ANTRAG

*Antragsteller*in: Lorenz Horvath, Frederik Witjes, Rosemarie Newil, Leonie Arlt, Marcus Lieder, Markus Lamprecht, Tobias Wolff, Jakob Dirnböck (Bundesvorstand)*

Tagesordnungspunkt: 14.2 Leitantrag des Bundesvorstands

Status: Modifiziert

LANEU: Wahlprogramme

Antragstext

1 JUNOS Schüler:innen ist kein Selbstzweck. Uns geht's nicht einfach darum, große
2 Partys zu veranstalten. Uns geht's nicht darum, einfach nur ein großer
3 Freundeskreis zu sein. Uns geht's nicht darum, eine weitere Sandkiste für die
4 Politiker:innen von morgen zu sein. Uns geht's darum zu gestalten. Wir treten
5 mit Inhalten an.

6 Wir haben uns gegründet, weil es so nicht mehr weitergehen kann. Weil es endlich
7 eine echte liberale Bildungspolitik braucht. Weil es eine Schule braucht, die
8 uns zu wirklich zu freien, mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen macht.
9 Weil wir kein Schulsystem wollen, dass seine Schüler:innen nur in Schubladen
10 steckt und hemmt, anstatt sie mit den Chancen auszustatten, die sie für ein
11 freies Leben brauchen. Weil es im österreichischen Bildungssystem nicht mehr,
12 sondern weniger Vorschriften braucht. Weil Demokratie und Transparenz für uns
13 selbstverständlich sind.

14 Unser Ideal für die Schule lässt sich auf eine zentrale Idee herunterbrechen:
15 Uns geht es um eine Schule der Freiheit. Eine Schule, die uns zu
16 selbstbestimmten Bürger:innen macht. Eine Schule, die uns gerechte Chancen
17 bietet. Eine Schule, die Freiheit auf allen Ebenen ermöglicht.

18 Dieses Programm geht mit einem Anspruch einher. Wir wollen die
19 Landesschüler:innenvertretungen und die Bundesschüler:innenvertretung endlich
20 zum Motor der Veränderung im Bildungssystem machen. Wir wollen, dass sich die
21 Schüler:innenpolitik nicht durch den dreckigsten Wahlkampf auszeichnet, sondern
22 durch die größten Ideen. Und genau solche Ideen wollen wir im ersten Teil dieses

23 Wahlprogramms vorlegen.

24 Um ein echter Motor der Veränderung zu sein, reicht es aber nicht, nur große
25 Visionen aufzuzeigen. Wir wollen in den Landesschüler:innenvertretungen auch
26 konkrete Projekte umsetzen. In allen neun Bundesländern haben wir also Projekte
27 festgelegt, die wir mit einer Mehrheit in der Landesschüler:innenvertretung von
28 Tag eins an umsetzen wollen.

29 Jetzt bist du am Zug:

30 Du kannst mit JUNOS Schüler:innen für Fortschritt statt Stillstand sorgen und
31 somit einen Zukunftsmotor in deine LSV bringen!

32 **Freiheit**

33 Unsere Vision ist eine Schule der Freiheit. Um das Beste aus unserem
34 Bildungssystem herauszuholen, braucht es Autonomie und Gestaltungsfreiraum.
35 Diese Freiheit braucht es sowohl für die Schüler:innen selbst als auch den
36 Schulstandort. Das österreichische Bildungssystem muss vielfältiger werden, um
37 sich an die Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen zu können. Um diese
38 Individualität zu gewährleisten, muss echte Schulautonomie ermöglicht werden.
39 Die Schule vor Ort weiß nicht nur am besten, was sie braucht, sondern auch, was
40 sie sein will.

41 **Schulautonomie**

42 Schulautonomie ist das Herzstück eines liberalen Bildungssystems. Die
43 Entscheidungskompetenz über Bildung soll dort liegen, wo diese auch stattfindet:
44 an den Schulen selbst. Das Bildungsministerium beschränkt sich darauf, den
45 Rahmen des Bildungssystems festzulegen. Die Schulen erhalten die Freiheit,
46 selbst über das Bildungsangebot, über Inhalt und Form der Lehre,
47 Beurteilungskriterien sowie über die eigenen Ausgaben zu entscheiden. Schulen
48 sollen die Möglichkeit haben, sich ihr Lehrpersonal selbst auszusuchen, denn sie
49 wissen am besten was und wen sie brauchen.

- 50 • Wir fordern, dass den einzelnen Schulen volle Personalhoheit zugestanden
51 wird. Ein objektivierbares und bei Möglichkeit anonymisiertes
52 Rahmenverfahren soll hierfür herangezogen werden, um gegen Rassismus und
53 andere subjektive Wahrnehmung im Einstellungsprozess vorzugehen. Dabei
54 sollen die Schüler:innenvertreter:innen im Bewerbungsverfahren involviert
55 sein, nach verpflichtender Aufklärung durch die Direktion über den Prozess

56 einer Bewerbung und genug Informationen, sowie Aufklärung über das
57 Tätigkeitsprofil der gesuchten Lehrkraft.

- 58 • Wir fordern, dass Schulen auch autonom die Möglichkeit haben, ihre eigenen
59 Wege bei der Lehre zu gehen. Solange auf das gemeinsame Ziel der Matura
60 hingearbeitet wird, soll jeder Standort die Möglichkeit bekommen, die
61 Fächerstruktur aufzubrechen und Neueinteilungen vorzunehmen. Dies soll im
62 SGA entschieden werden. Hierzu sollen stichprobenartig Kontrollen der
63 Bildungsdirektion im jeweiligen Bundesland stattfinden, um einen konformen
64 Ablauf zu gewährleisten.

65 **Bildungsservice statt Bildungsdirektion**

66 Die Bildungsdirektionen sind derzeit mit sehr viel Macht ausgestattet. Sie
67 vollziehen das gesamte Schulrecht in ihrem Bundesland, vollziehen also zum
68 Beispiel das Dienstrecht gegenüber dem Lehrkörper und den Direktor:innen und
69 zeichnen verantwortlich für die Organisationsformen der Schulen. Viel zu oft
70 liegt es an der viel zu politisierten Bildungsdirektion, die Schulen zu
71 kontrollieren - oder vielmehr einzuschränken. Ein echtes und mutiges
72 Autonomiepaket würde ihnen diese Kompetenzen nehmen. Wir wollen sie von einem
73 Kontrollorgan zu einem Serviceorgan machen.

- 74 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices mit einem breiten
75 Fortbildungsangebot für Lehrkräfte und Direktionen den Schulen unter den
76 Arm greifen sollen. Sie sollen dabei neuartige pädagogische Konzepte
77 weiterreichen und unter den betroffenen Stakeholder:innen verbreiten - das
78 kann zum Beispiel auch die Schüler:innenvertreter:innen betreffen.
- 79 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices auch über ein Budget verfügen
80 sollen, um innovative Projekte an Schulen zu fördern. Hierbei gilt es vor
81 allem, bestehende Erfolgsbeispiele herauszugreifen und dabei mitzuhelfen,
82 sie in weiteren Schulen zu implementieren. Dadurch können die neuen
83 Bildungsservices zu wirkmächtigen Innovationstreibern im österreichischen
84 Bildungssystem werden - und neben mehr Wettbewerb und Autonomie einen
85 zentralen Platz in einem leistungsfähigeren System einnehmen.

86 **Zusammenarbeit stärken**

87 Gerade im Rahmen eines echten schulautonomen Systems dürfen die Schulen nicht
88 zu abgeschotteten Burgen werden. Zusammenarbeit ist hier essenziell. Das Modell
89 des Schulclusters empfiehlt sich hier besonders.

- 90
- Wir fordern, dass Schulen Cluster bilden sollen. Dabei handelt es sich um
91 eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Standorten, die dazu
92 führt, dass Schüler:innen einen Teil des Unterrichts in einer anderen
93 (Partner-)Schule erfahren können. Ein solcher Cluster sollte nur der
94 Genehmigung der beteiligten SGAs bedürfen.

95 **Durch Wettbewerb Schulen klimafit machen**

96 Der Klimawandel ist eine historische Herausforderung. Auch das österreichische
97 Schulsystem muss sich ihr stellen. Eine effiziente Ökologisierung kann aber nur
98 funktionieren, wenn man alle Akteur:innen rund um die Schule einbindet und die
99 Schule ganzheitlich betrachtet. Wir wollen hier nicht auf Symbolpolitik oder
100 zentrale Vorgaben setzen, sondern die lokale Kreativität der Schulstandorte
101 entfesseln.

- Wir fordern ein Belohnungssystem: Schulen, die ihre Emissionen von einem
102 Jahr aufs Nächste besonders stark senken konnten, werden dafür finanziell
103 belohnt. Zugleich sollen die Schulen mit den höchsten Emissionen direkt
104 von Expert:innen des Bildungsministeriums dabei unterstützt werden, ihre
105 Emissionen nachhaltig zu senken.
106

107 **Freiheit für Schüler:innen**

108 Schüler:innen werden in ein jahrzehntealtes Korsett an Fächern gepresst, ohne
109 dabei eine Möglichkeit zu haben, ihre individuellen Stärken wirklich zu
110 fördern. Es gibt zwar gewisse Grundfähigkeiten, welche alle Schüler:innen
111 besitzen sollte, aber dieses Mindestmaß spiegelt sich mit Sicherheit nicht in
112 dem heutigen Ausmaß an vorgeschriebenen Stunden wider. Wenn Schüler:innen nach
113 der Schule verantwortungsbewusste Personen sein soll, muss man ihnen auch schon
114 in der Schule Verantwortung geben.

- Wir fordern die Einführung eines modularen Systems mit Grundkursen, die
115 jede:r Schüler:in absolviert und darauf aufbauend frei wählbare Fächer.
116 Konzepte wie Clusterschulen erachten wir in diesem Zusammenhang für
117 sinnvoll. Schüler:innen müssen nicht zwingend in dieselbe Schulstufe gehen
118 und dasselbe Alter haben, um einen gewissen Unterricht zu besuchen. Einzig
119 das bisher vorhandene Wissen soll entscheidend sein.
120
- Wir fordern, dass Schüler:innen in der Oberstufe ab einer gewissen
121 Leistung vom Unterricht fernbleiben dürfen, um ihnen mehr Freiheit zu
122 geben.
123

- 124 • Wir fordern, dass es Schüler:innen leichter gemacht wird, eigene Clubs zu
125 Themen ihrer Wahl zu gründen. Diese Clubs sollen auch die Möglichkeit
126 haben, von der Schule finanziell unterstützt werden, damit die
127 Schüler:innen gelegentlich Ausflüge oder Sonstiges machen können. Für die
128 Schulen allerdings bleibt es natürlich möglich, nachzuverfolgen wohin das
129 Geld investiert wurde.
- 130 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt dabei unterstützt werden an
131 Programmen wie Erasmus+ teilzunehmen. Das Programm Erasmus+ unterstützt
132 schulische Institutionen dabei, Schüler:innen einen Auslandsaufenthalt zu
133 ermöglichen, wodurch sowohl Vielfalt, Nachhaltigkeit, digitale Bildung und
134 Inklusion als auch das Lernen von Sprachen gefördert werden. Schüler:innen
135 und Lehrkräfte sollten verstärkt über das bestehende Angebot informiert
136 werden. Zusätzlich gilt es ökonomisch schwächere Schüler:innen bei einem
137 solchen Aufenthalt finanziell zu unterstützen.
- 138 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt Aufgaben selbstständig und
139 eigenverantwortlich abseits des starren Frontalunterrichts erledigen.
140 Besonders wichtig sind hier Gruppenarbeiten, um Teamfähigkeit und
141 Organisation besser zu erlernen.

142 **Individueller Bildungsweg**

143 Oftmals wird der Bildungsweg für Schüler:innen vorgegeben. Die
144 Wahlmöglichkeiten sind oft sehr eingeschränkt. Es muss klar sein, dass es
145 nicht den einen richtigen Bildungsweg gibt.

- 146 • Wir fordern, dass die Lehre aufgewertet wird und spätestens in der
147 Oberstufe über die Wahlmöglichkeiten, wie beispielsweise das Studium,
148 vermehrt aufgeklärt werden. Dazu gehört aber auch, vielfältigere
149 Bildungswege zu schaffen.

150 **Matura**

151 Die Matura wird oft als Schlüssel zum Leben in Freiheit gesehen. Dazu gehört
152 aber, dass diese zentralisierter wird und aufgewertet wird.

- 153 • Wir fordern eine wirklich zentrale Matura. Die Korrektur hat von einer
154 Lehrkraft einer anderen Schule vorgenommen zu werden, und die Arbeiten
155 müssen anonymisiert werden. Die Matura soll auch die erbrachten Leistungen
156 der Oberstufe berücksichtigen. Hier gilt es eine stichprobenartige

157 Kontrolle der Benotung durchzuführen.

158 **Chancengerechtigkeit**

159 Die Schule muss, davon sind wir überzeugt, jedem:r Schüler:in die Chancen
160 bieten, die er oder sie braucht, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.
161 Solange sie diese fundamentale Anforderung nicht erfüllen kann, reproduziert sie
162 immer neue Ungerechtigkeiten.

163 **Die gemeinsame Schule mit innerer** 164 **Differenzierung**

165 Das österreichische Schulsystem ist heute leider ein Zwei-Klassen-System. Mit
166 dem Ende der Volksschule werden die Schülerinnen und Schüler zugeteilt. Dieser
167 Zeitpunkt der Trennung ist unseres Erachtens nach viel zu früh. Um diese viel
168 zu frühe und strikte Trennung zu entschärfen, braucht es eine differenziertere
169 und gerechtere Lösung.

- 170 • Wir fordern also eine gemeinsame Schule mit innerer Differenzierung in der
171 Sekundarstufe I. Wir schlagen ein hybrides Modell vor: Ein gewisser Teil
172 der Stunden geschieht in der großen Gruppe, der Klasse, und ein weiterer,
173 bestenfalls sogar größerer Teil der Stunden wird in Kleingruppen
174 absolviert. Die Stunden in der Klasse dienen sozusagen als Grundstock der
175 Wissensvermittlung und stellen ein verbindliches Niveau dar, das alle
176 Schüler:innen beherrschen sollen. Die Vertiefung bzw. Erweiterung der
177 Inhalte geschieht in den Kleingruppen, in denen es auch möglich sein soll,
178 je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler weiterzuarbeiten. Auch das
179 Aufholen von Rückständen und Lerndefiziten ist im Rahmen der Lerngruppen
180 möglich. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass der Grundsatz von so
181 viel Schulautonomie wie möglich und so wenig Zentralisierung wie nötig
182 gelten soll.

183 **Finanzierung durch Bildungsschecks**

184 Schulen müssen ein Interesse daran haben, Schüler:innen von ihren Leistungen zu
185 überzeugen. Sich stetig zu verbessern, Neues umzusetzen und Vorreiterrollen
186 einzunehmen, muss zur Aufgabe einer jeden Schule werden und soll gewährleisten,
187 dass wir Bildungsstätten, statt Betreuungsstätten schaffen. Es braucht den
188 Wettbewerb zwischen den Schulen, um die besten Ideen hervorzubringen und das
189 geht nur über das Prinzip von Angebot und Nachfrage.

- 190
- 191
- 192
- 193
- 194
- 195
- 196
- 197
- 198
- Wir fordern, dass jeder Mensch zwischen dem 2. und dem 20. Lebensjahr, bis zur vollendeten Volljährigkeit über seine Erziehungsberechtigten, und darüber hinaus selbst, einen Bildungsscheck erhält. Dieser kann in jeder Bildungseinrichtung inklusive elementarpädagogischen Einrichtungen, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen jeglicher Art sowie Kursen, eingelöst werden. Dabei sind sowohl private als auch öffentliche Träger inkludiert. Anteilig soll jene Summe des Schulbudgets geteilt durch die Anzahl der Schüler:innen, die Höhe der Schecks ausmachen. Hierbei gilt es das Bildungsbudget grundsätzlich auf 6,5% des BIP zu erhöhen.
- 199
- 200
- 201
- Wir fordern, dass Schülerinnen mit mehr Förderbedarf, sprich jene mit zum Beispiel nicht-deutscher Muttersprache oder solchen aus bildungsferneren Familien, anteilig einen höheren Bildungsscheck ausgezahlt wird.

202

203

204

205

206

207

208

209

Mit diesen Mehreinnahmen können Schulen innovative Projekte, mehr Personal und Einzelmaßnahmen für eine chancengerechte Schule bereitstellen. Diese können beispielsweise in Absprache mit Expert:innen individuell adaptiert werden. Gleichzeitig führt diese Maßnahme dazu, dass Schulen keine direkten Nachteile dadurch erleiden, wenn diese Schüler:innen mit mehr Förderbedarf unterrichten. Das führt wiederum zu einer erhöhten sozialen Durchmischung. Auch können einzelne Standorte mit erhöhtem Bedarf besonderes Know-How in dem Bereich aufbauen und praxisorientiert Vorreiterpositionen einnehmen.

210 **Ganztagschule**

211

212

213

214

Für uns heißt Chancengerechtigkeit auch, dass der Bildungsgrad nicht nur von dem der Eltern abhängt. In einem chancengerechten Bildungssystem soll der Bildungsgrad der Eltern genau so wenig eine Rolle spielen wie deren finanzielle Ressourcen.

- 215
- 216
- 217
- 218
- 219
- 220
- 221
- 222
- 223
- Wir fordern daher die flächendeckende Einführung der Ganztagschule in Österreich. Diese soll absolut kostenfrei sein. Eine Ganztagschule muss jedoch auch auf die Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen, und mehr als eine reine Betreuungsstätte sein. Denn eine Schule kann nur dann eine echte Schule sein, wenn die Schüler:innen sie nicht als Zwang und Einengung erleben. Deshalb dürfen die Schüler:innen nicht zu stundenlangen Frontalunterricht gezwungen werden. Im Sinne der Schulautonomie, soll es dennoch möglich sein in begründeten Fällen das Modell der Halbtageschule zu wählen.

224 **Gleichberechtigung in der Schule**

225 Bildung als Motor für gesellschaftliche Entwicklung spielt eine bedeutsame
226 Rolle – nur wenn bereits Kinder für Gleichberechtigung sensibilisiert werden,
227 frei von Stereotypen und Geschlechterklischees sowie ohne Tabus aufwachsen, kann
228 das Ziel einer gleichberechtigten Gesellschaft erreicht werden.

229 • Wir fordern also, dass das didaktische Prinzip der Geschlechtssensibilität
230 vermehrt im Lehramtsstudium thematisiert wird und durch Fortbildungen
231 zunehmend Einzug in österreichische Klassenzimmer erhält. Dabei spielt die
232 Thematisierung von "rolemodels" und die Distanzierung von Rollenklischees
233 eine wichtige Rolle.

234 • Wir fordern, dass der Sportunterricht nicht mehr geschlechtergetrennt
235 abläuft, sondern dieser grundsätzlich koedukativ gestaltet wird. In
236 gewissen Situationen muss es jedoch differenzierte Ansätze geben, um auf
237 alle Interessen acht zu geben. Im gemeinsamen Turnunterricht sollen auch
238 zwei Lehrer:innen unterrichten. Beide sollten nicht das gleiche Geschlecht
239 haben, um allen Schüler:innen eine Ansprechperson zu bieten.

240 • Wir fordern eine grundsätzliche Verankerung der Geschichte des Feminismus
241 im Lehrplan und eine gleichberechtigtere Darstellung beider Geschlechter
242 in der Geschichte.

243 • Wir fordern, dass Schüler:innen Informationen darüber erhalten, wo sie
244 Geschlechterdiskriminierung seitens Lehrer:innen melden können. Sollte es
245 keine Meldestelle geben, soll eine geschaffen werden.

246 **Integration als Chancenmotor**

247 Ein wirklich funktionierendes Zusammenleben kann nur zustandekommen, wenn
248 Integrationsmaßnahmen nicht von oben herab vorgeschrieben werden. In diesem
249 Sinne setzen wir auch nicht auf Top-Down-Maßnahmen, um Integration in den
250 Schulen „vorschreiben“, sondern wollen die Schulen ermutigen eigene Wege
251 zu gehen.

252 • Wir fordern, dass die Schulen in eigenen Integrationsplänen selbstständig
253 Maßnahmen definieren, um das Ziel einer gelungenen Integration aller
254 Schüler:innen in das Schulleben zu erreichen. Dabei sollen Expert:innen
255 des Bildungsministeriums unterstützen und evaluieren. Es ist hierbei
256 elementar, dass die Direktionen und SGA Mitglieder über ausreichend
257 Kompetenz beim Thema Integration verfügen, dies soll unter anderem durch
258 Schulungen erreicht werden.

- 259
- Wir fordern, dass Schulen dabei unterstützt werden beim
260 Fremdsprachenunterricht zu kooperieren, um so das Fremdsprachenangebot zu
261 erweitern. So kann das Verständnis für verschiedene Kulturen erweitert
262 werden.
- 263
- Wir fordern statt pauschalisierenden Deutschförderklassen individuelle
264 Deutschförderung. In diesem Zusammenhang fordern wir ein Stufen-Modell,
265 damit die Deutschförderung an das individuelle Deutschniveau angepasst
266 werden kann.
- 267
- Wir fordern, dass Lehrkräfte gezielt zum Thema Integration in der Schule
268 ausgebildet werden. Darüber hinaus braucht es eine Kampagne, die darauf
269 abzielt, mehr kulturelle, sprachliche, soziale und geschlechtliche
270 Diversität ins Lehrpersonal zu bringen.

271 Um den immer größer werdenden Herausforderungen beim Thema der Integration
272 gerecht zu werden, braucht es ein klares Aufzeigen von Grenzen sowie
273 funktionierende Integration vor allem im Zusammenhang mit der Religion. Für uns
274 ist klar, dass die Religionsfreiheit zu gelten hat. Für uns ist aber auch klar,
275 dass die Religionsfreiheit niemals Diskriminierung, gewalttätiges Verhalten und
276 ähnliche menschenfeindliche Aktionen rechtfertigt. Immer mehr sogenannte
277 "Online-Prediger" erklären Jugendlichen Religion und stiften sie zu Homophobie
278 und Frauenverachtung an. Hier braucht es starke Medienkunde. Weiters stehen wir
279 JUNOS Schüler:innen zu unserer liberalen und demokratischen Gesellschaft. Um
280 Demokratiefeindlichkeit zuvorzukommen und um in Härtefällen eingreifen zu
281 können, braucht es ernstzunehmende Demokratiebildung sowie politische Bildung
282 für alle in der Schule.

- 283
- Wir fordern ein Fach, in dem echte Demokratiebildung und politische
284 Bildung unterrichtet wird

285
286

Förderung für jede:n

287 In diesem Jahrhundert kann es nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung
288 unzureichend individuell gefördert werden. Es braucht hier größtmögliche
289 Freiheit durch Inklusion, statt Separation.

- 290
- Wir fordern, dass mit künftigen Um- und Neubauten, Schulen barrierefrei
291 gemacht werden und Schulen, die gerade nicht barrierefrei sind, oder nicht
292 über die technische Infrastruktur verfügen, vom Bildungsministerium

293 angeregt und gefördert werden, dies zu ändern.

294 • Wir fordern, dass Sonderschulen für alle Schüler:innen geöffnet werden und
295 dass es langfristig keine Sonderschulen mehr gibt bzw. jede Schule eine
296 solche wird. Dadurch wird jede Schule, auch jede derzeitige Sonderschule,
297 automatisch zu einer inklusiven Schule, die jede:r besuchen kann.

298 • Wir fordern die Einführung eines Inklusionsbonus im Rahmen eines
299 transparenten Chancenindex für die Finanzierung von Schulen. Expert:innen
300 sollen hierbei die Höhe der Boni auf Basis von verschiedenen Faktoren
301 (z.B.: Grad der Behinderung etc.). Die Boni sollten jedenfalls an die
302 Inflation indexiert werden.

303 • Wir fordern, dass allen Lehrkräften während des Lehramtsstudiums die
304 Grundlagen der inklusiven Pädagogik vermittelt werden.

305 • Wir fordern, dass es genügend Weiterbildungen in Sachen inklusiver
306 Unterricht gibt, damit auch für schon länger unterrichtende Lehrkräfte
307 Inklusion zur Normalität wird und sie auf alle ihre Schüler:innen
308 gebührend eingehen können.

309 • Wir fordern, das Recht auf ein 11. und 12. Schuljahr für Jugendliche mit
310 Behinderung. Es kann nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung dafür
311 immer noch eine Sondergenehmigung brauchen.

312 • Wir fordern, dass bereits in der Volksschule Workshops, bestenfalls von
313 externen Personen, stattfinden, um den Schüler:innen den Umgang mit dem
314 Thema Behinderung zu lehren.

315 **Mündigkeit**

316 Schule ist kein Selbstzweck, sondern soll Schüler:innen auf ein
317 selbstbestimmtes und mündiges Leben vorbereiten. Es braucht also eine Schule
318 der Mündigkeit. Dieser Aufgabe wird Schule derzeit nicht gerecht, deshalb
319 braucht es mutige Forderungen, damit Schule die Schüler:innen auf ein
320 selbstbestimmtes Leben vorbereitet.

321 **Politische Mündigkeit**

322 Demokratie muss man lernen. Und viel zu viele heutzutage sind dabei auf sich

323 alleine gestellt. Nur in einer Gesellschaft, in der man von klein auf Demokratie
324 lernt, versteht, wie sie funktioniert und ihre Prinzipien verinnerlicht, ist
325 diese wirklich sicher. Dazu gehört auch zu lernen, wie man Quellen bzw. Medien
326 analysiert und kritisch hinterfragt. Um Demokratie und deren Institution zu
327 verstehen, reicht es aber nicht nur darüber zu lernen, sondern man muss sie
328 auch erleben. Zur Demokratie gehört aber genauso die eigene Vertretung, über
329 die man in der Schule lernen sollte. Die Schüler:innenvertretung ist ein Recht,
330 über das aufgeklärt werden muss. Und genauso viel muss über andere Rechte in
331 der Schule aufgeklärt werden.

- 332 • Wir fordern eine echte politische Bildung, die sich viel vertiefender mit
333 unserer Demokratie befasst, ab der 7. Schulstufe, damit auch wirklich
334 jede:r von ihr profitieren kann.

- 335 • Wir fordern im Unterricht einen Fokus auf Institutionen-, Demokratie- und
336 Medienkunde, um die Bürger:innen von morgen demokratiepolitisch zu bilden.

- 337 • Wir fordern, dass jede:r Schüler:in mindestens einmal während der
338 Sekundarstufe I nach Wien und während der Sekundarstufe II nach Brüssel
339 reisen soll, um unsere demokratischen Institutionen hautnah zu erleben.
340 Für einkommensschwache Familien soll diese Reise leistbar gemacht werden.

- 341 • Wir fordern eine im Unterrichtsplan verankerte Aufklärung über die
342 überschulische Vertretung LSV und BSV sowie die innerschulische
343 Vertretung.

- 344 • Wir fordern, dass im Unterricht vermehrt Rechte unserer demokratischen und
345 rechtsstaatlichen Gesellschaft gelehrt werden.

- 346 • Wir fordern, dass Podiumsdiskussionen von Direktionen, Lehrkräften sowie
347 der LSV gefördert werden, um den politischen Diskurs zu stärken. Darüber
348 hinaus sollen für diesen Zweck auch vermehrt Diskussionsrunden im
349 Klassenverband geführt werden.

350 **Wirtschaftliche Mündigkeit**

351 Im Moment ist es leider so, dass die wirtschaftliche Bildung der Schüler:innen
352 von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ist. Bei der großen Mehrheit der
353 Schüler:innen kommt Wirtschafts- und Finanzbildung weiterhin zu kurz. Wir sind
354 der festen Überzeugung, dass am Ende der Schulzeit alle Schüler:innen ein
355 grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Fragen haben müssen, um ein

356 selbstbestimmtes Leben führen zu können. Damit Schule diesem Ziel gerecht
357 werden kann, muss einerseits der Rahmen dafür geschaffen werden und
358 andererseits die Methoden verändert werden.

- 359 • Wir fordern, dass das Fach "Geographie und Wirtschaftskunde" in der
360 Unterstufe deutlich mehr wirtschaftliche Themen als bisher behandelt.

- 361 • Wir fordern, dass in der Sekundarstufe II unabhängig von "Geographie und
362 Wirtschaftskunde" das Fach "Wirtschafts- und Finanzbildung" eingeführt
363 wird, sofern spezifische Fächer dieser Art noch nicht vorhanden sind.
364 Dabei soll auch der Rahmen geschaffen werden, tagesaktuelle
365 wirtschaftliche Themen zu behandeln. Außerdem soll mithilfe von Tools ein
366 effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Geld gelehrt werden.

- 367 • Um Gelerntes anzuwenden, fordern wir die Möglichkeit an einem
368 längerfristigen klassen- oder schulinternes Börsenspiel teilzunehmen, um
369 das Gelernte risikofrei in die Praxis umzusetzen.

370 **Religiöse Mündigkeit**

371 Wir sind der festen Überzeugung, dass Religionen eine reine Privatsache sind.
372 Umso mehr ist es für uns unerträglich zu sehen, wie die Schule als
373 Projektionsfläche für Religionen aller Art genutzt wird. Für uns kann eine
374 Schule nur dann eine echte Bürger:innenschule sein, wenn alle Religionen
375 gleichberechtigt sind. Das Öffentlichkeitsrecht, die Anerkennung der Schule
376 durch die Republik also, geht auch mit personeller und finanzieller
377 Unterstützung einher. Wir sind ganz klar der Meinung, dass dieses Recht nur an
378 jene vergeben werden soll, die ein religiös neutrales Schulumfeld sicherstellen
379 können. Dabei ist dennoch zu beachten, dass für konfessionelle Privatschulen
380 Sonderregelungen gelten sollten, da Schüler:innen sich dort bewusst dazu
381 entscheiden in eine konfessionelle Schule zu gehen. Auch wenn wir gegen
382 Privilegien einzelner Religionen sind, ist die Auseinandersetzung mit Religionen
383 ein Schlüssel zu einem besseren Verständnis unserer Kultur und Geschichte und
384 sollte daher weiterhin ihren Platz in der Schule haben.

- 385 • Wir fordern eine Koppelung des Öffentlichkeitsrechts an eine Abschaffung
386 religiöser Symbole am Schulgelände. Davon sind konfessionelle
387 Privatschulen ausgenommen.

- 388 • Wir fordern einen verpflichtenden Ethikunterricht an allen Schulen mit
389 Öffentlichkeitsrecht für alle Schüler:innen bis zum Erreichen der
390 religiösen Mündigkeit (also mit 14 Jahren). In ihm sollen die Konzepte,

391 die Auswirkungen und die Geschichte von allen Weltreligionen mit einem
392 vergleichenden und nicht wertenden Ansatz behandelt werden. Zusätzlich
393 soll für alle Schüler:innen weiterhin als aktive Wahl die Möglichkeit
394 bestehen, auf freiwilliger Basis einen Religionsunterricht ihrer Wahl zu
395 besuchen.

- 396 • An konfessionellen Privatschulen kann schulautonom entschieden werden
397 zusätzlich verpflichtenden Religionsunterricht anzubieten. Für uns ist
398 klar, dass Schüler:innen die Freiheit haben sollten ihre Religion ausleben
399 zu dürfen.

400 **Sexuelle Mündigkeit**

401 Sexualität ist Teil unseres Lebens. Und auf genau dieses Leben sollte die
402 Schule vorbereiten. Umso wichtiger ist hier eine gute Sexualkunde, um das Tabu
403 in der Gesellschaft zu brechen. Dabei soll die Schule auf ein freies und
404 selbstbestimmtes Leben vorbereiten, welches nicht von außen negativ beeinflusst
405 wird.

- 406 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei
407 sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten als auch Stereotype und
408 Sexualitäten gesprochen werden. Die Aufklärung über sexuelle Gewalt,
409 Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie sollte dabei ebenfalls
410 Thema sein.
- 411 • Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des vorgegebenen
412 Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet werden kann.
413 Dabei soll auf den Ausgleich von internen als auch externen Expert:innen
414 geachtet werden.
- 415 • Wir fordern, dass das Bildungsministerium mit einer Expert:innenkommission
416 drei Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe I und II, ausarbeitet.
417 Dabei ist es wichtig, dass der Lehrplan einsehbar ist, aber
418 Erziehungsberechtigte nicht spezifisch über den inhaltlichen Ablauf des
419 Unterrichts informiert werden.
- 420 • Wir fordern, dass bei Fehlverhalten von internen sowie externen Personen
421 disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.
- 422 • Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauenspersonen, die
423 unterschiedliche Geschlechter haben, umgesetzt wird.

424 **Digitale Mündigkeit**

425 Wir können nicht unsere Augen verschließen vor neuen Technologien. Wir können
426 nicht einfach weiter machen, wie bisher und dasselbe wie vor 50 Jahren in den
427 Schulen lehren. Die KI-Branche entwickelt sich schon länger immer weiter, doch
428 gerade jetzt erlebt ihre Präsenz einen Aufschwung durch künstliche
429 Intelligenzen wie ChatGPT. Auch vor der Schule machen solche technologischen
430 Entwicklungen keinen Halt. Wir können nicht so tun, als ob sich nichts
431 verändert. Doch das Bildungsministerium und die Bildungsdirektionen machen
432 nichts und verschließen ihre Augen vor der Veränderung. Schule muss
433 Schüler:innen auch im Zukunftssektor der Digitalisierung bilden. Um die
434 digitale Wende in der Schule zu schaffen, muss man an verschiedenen Schrauben
435 drehen.

- 436 • Wir fordern, dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium
437 Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI und Digitalisierung für Lehrkräfte
438 anbietet. Diese Fort- und Weiterbildungen sollen mit Anreizsystemen
439 niederschwellig in den Alltag der Lehrkräfte integriert werden.
- 440 • Wir fordern, dass in der Schule verstärkt Medienkompetenzen unterrichtet
441 werden. Dazu gehört auch zu unterrichten, wie man künstliche Intelligenzen
442 richtig benutzt und davon nicht getäuscht wird. Dabei soll digitale
443 Mündigkeit in den Vordergrund gestellt werden, also die Fähigkeit,
444 digitale Informationen zu suchen, auszuwerten, kritisch zu denken und
445 deren Quellen zu analysieren. Dafür braucht es auch ein Grundverständnis
446 dafür, wie Informationen mit künstlicher Intelligenz generiert werden.

447 **Mündige Drogenaufklärung**

448 Um Schüler:innen auch in Sachen legaler und illegaler Drogen zu wirklich
449 mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen zu machen, braucht es echte
450 Aufklärung. Wir wollen Schüler:innen das Wissen mitgeben, um
451 verantwortungsbewusste Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Um das zu
452 erreichen, fordern wir mehrere Ansätze.

- 453 • Wir fordern pro Schule eine Ansprechperson, die eine spezifische
454 Ausbildung im Bereich Drogenaufklärung hat.
- 455 • Wir fordern schulinterne Drogenaufklärungskonzepte. Dabei sollen sich
456 Schulen vom Bildungsministerium inspirieren lassen. Das Konzept soll an
457 die Schulstufe angepasst sein und ab der siebten Schulstufe starten. Auf

458 Basis dieser Konzepte sollen Schulen Förderungen für Workshops mit
459 externen Expert:innen bekommen.

460 **Zentrale Mittlere Reife als Startschuss in ein** 461 **mündiges Leben**

462 Statt Schüler:innen in der Schule nur absitzen zu lassen, wollen wir
463 sicherstellen, dass alle am Ende der Schulpflicht die nötigen Fähigkeiten haben,
464 um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dieser Prozess soll keine Qual
465 sein, sondern eine stetige Lernkurve beinhalten. Am Ende der Schulpflichten
466 sollen Fähigkeiten zählen und nicht abgessene Jahre. Das oberste Ziel ist
467 stets, mehr Freiheit im Leben zu ermöglichen und nicht, diese einzuschränken.

- 468 • Wir fordern die Einführung der Zentralen Mittleren Reife am Ende der
469 Sekundarstufe I. Diese soll Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und
470 Rechnen abprüfen.
- 471 • Wir fordern, dass die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr verlängert
472 wird, zu Lasten der Sekundarstufe II, um sie an die Schulpflicht
473 anzupassen.
- 474 • Wir fordern, dass die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an das Erwerben
475 der Zentralen Mittleren Reife gekoppelt wird. Dabei soll es pro Schuljahr
476 zwei Antrittsversuche geben.

477 **Demokratie und Transparenz**

478 Schüler:innen sind mündige Bürger:innen, die ein Recht auf Wissen und
479 Mitbestimmung haben. Demokratie und Transparenz dienen daher als die Basis für
480 eine Schule, die auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Eine Schule von morgen
481 bietet Mitbestimmung und Transparenz auf allen Ebenen.

482 **Schulinterne Schüler:innenbeteiligung**

483 Mitbestimmung muss in der Schule selbst beginnen. Um Demokratie und
484 Mitgestaltung bereits früh und im kleinen Rahmen leben zu können, braucht es
485 die entsprechende Unterstützung.

- 486 • Wir fordern daher eine flächendeckende Umsetzung von schulinternen

487 Schüler:innenparlamenten. Dafür müssen lokale Schüler:innenvertretungen
488 die nötige Unterstützung seitens der Landesschüler:innenvertretungen und
489 der Direktion erhalten.

490 **Allgemeines Wahlrecht für die** 491 **Landesschüler:innenvertretungswahlen**

492 Wir erkennen an, dass Schüler:innenpolitik in erster Linie in den Ländern
493 passiert. Das ermöglicht es den angehenden Schüler:innenvertreter:innen einen
494 lokalen und damit neben den schulischen Leistungsanforderungen schulterbaren
495 Wahlkampf zu führen. Doch es kann und darf nicht sein, dass das Wahlrecht bei
496 LSV-Wahlen einer kleinen Minderheit vorbehalten ist! Eine Beschränkung des
497 aktiven Wahlrechts auf einen zweistelligen Kreis fördert nur
498 Freunderlwirtschaft und Stillstand.

- 499 • Wir fordern eine Ausweitung des LSV-Wahlrechts auf alle Schüler:innen ab
500 der 9. Schulstufe. Die LSV-Mandate sollten proportional verteilt werden,
501 um eine möglichst breite Repräsentanz der Meinungen innerhalb unserer
502 gesetzlichen Vertretung zu gewährleisten.

503 Damit der Fokus mehr auf Inhalten und nicht auf Freundschaften liegt, braucht es
504 eine echte Listenwahl. Damit schaffen wir nichts neues, sondern schreiben
505 gelebte Praxis fest.

- 506 • Wir fordern die Schaffung einer echten Listenwahl. Einerseits sollen
507 Organisationen Listen unter ihrem Namen aufstellen können, aber
508 andererseits solle es auch möglich sein mit eigenen, unabhängigen Listen
509 kandidieren zu können, sofern die Liste bis zu einem vom Datum der Wahl
510 abhängigen Stichtag bekanntgeben wird.

511 **Aufwertung des Ö-SiP**

512 Die Bundesschüler:innenvertretung ist das mächtigste Vertretungsgremium, aber
513 zugleich am weitesten vom einzelnen Schüler:in entfernt. Es ist also gerade bei
514 ihr extrem wichtig, dass wir eine echte demokratische Legitimation
515 sicherstellen. Schüler:innen können neben der Schule aber nicht bundesweit
516 Wahlkampf machen.

- 517 • Wir fordern eine Wahl der Bundesschüler:innenvertretung durch die im Ö-SiP
518 versammelten Mitglieder der LSVen. Ihr Mandat endet automatisch mit der
519 Konstituierung eines neuen Ö-SiPs. Ebenso kann das Ö-SiP jederzeit

520 Mitglieder der BSV ersetzen.

- 521 • Um die Basis für die Arbeit der bundesweiten Schüler:innenvertretung zu
522 schaffen, fordern wir, dass das Ö-SiP mindestens zwei Mal pro Schuljahr
523 tagt. Die konstituierende Sitzung findet am ersten Schultag des Jahres
524 statt.

525 **Anfragerecht für jedes SiP**

526 Macht ohne Kontrolle führt zu Machtmissbrauch. In dieser Kontrolle spielen die
527 Schüler:innenparlamente eine Schlüsselrolle.

- 528 • Wir fordern ein umfassendes Anfragerecht an die LSV für jedes SiP. Das Ö-
529 SiP soll ebenfalls über ein solches bei der BSV verfügen.

530 **Demokratisierung der Direktion**

531 Oft haben Direktor:innen fast schon eine unabsetzbare Position, während die
532 gesamte Schulgemeinschaft darunter leidet. Dieses Machtmonopol entspricht nicht
533 unserer Vision einer demokratischen Schule. Im 21. Jahrhundert müssen die
534 Parteibücher raus aus der Direktion. Direktionen dürfen nicht mehr nach
535 Parteifarbe und Parteifreundschaften vergeben werden. Im Vordergrund müssen
536 Kompetenz und Engagement gestellt werden, um einer jeden Schule die
537 bestmöglichen Bedingungen für Entwicklung geben zu können.

- 538 • Wir fordern eine anonymisierte und objektivierte Rekrutierung
539 professioneller Direktionen.
- 540 • Wir fordern, dass die Direktion alle fünf Jahre vom SGA mit einer $\frac{2}{3}$
541 Mehrheit bestätigt werden muss. Für eine einmalige Verlängerung des
542 Mandats soll eine einfache Mehrheit reichen.

543 **Schulvergleiche ermöglichen**

544 Theoretisch gibt es eine ganz einfache Art Schulen zu vergleichen: Anhand der
545 Ergebnisse, die sie liefern. Doch es kann nicht sein, dass nur Gerüchte über
546 den Ruf einer Schule entscheiden. Hier müssen endlich belastbare Zahlen her, um
547 den Schüler:innen und Eltern bei der Schulwahl zu helfen. Zusätzlich
548 ermöglicht ein transparenter Index den zuständigen Stellen, gezielt Schulen
549 sowohl personell als auch finanziell zu unterstützen.

- 550 • Wir fordern also eine jährliche Publizierung der erzielten Ergebnisse bei
551 Reifeprüfungen jeder Schule Österreichs.

552 **Anonymisiertes Lehrer:innenfeedback**

553 „Um Kritik zu vermeiden sage nichts, tue nicht, sei niemand“, sagte bereits
554 Aristoteles. Ein:e Lehrer:in ist aber nicht niemand. Eine Lehrperson nimmt eine
555 der wichtigsten Rollen in unserer Gesellschaft ein und sollte sich durchgehend
556 weiterentwickeln. Tut sie dies bewusst nicht, muss das Konsequenzen haben.

- 557 • Wir fordern also, dass jede:r Schüler:in am Ende eines Semesters die
558 Möglichkeit hat, die Lehrpersonen anhand eines anonymen Feedbacks zu
559 bewerten. Fällt dieses in gewissen Themengebieten besonders schlecht aus,
560 soll die:der Direktor:in das Recht haben, die Lehrperson auf Weiter- bzw.
561 Fortbildungen zu schicken. Außerdem sollte es den Schüler:innen möglich
562 sein, das Feedback einzusehen und mit der Lehrperson und auch eventuell
563 mit dem:der Direktor:in darüber zu sprechen.

564 **Gläsernes Budget**

565 Die Direktion entscheidet an allen Schulen über das Budget und ist nicht
566 verpflichtet, anderen Personen Einsicht zu gewähren. Alle Schüler:innen und
567 Lehrer:innen sollten das Recht haben, zu sehen, wohin das Geld der Schule
568 fließt.

- 569 • Wir fordern, dass es allen Schüler:innen, das ganze Jahr über möglich ist,
570 das Schulbudget einzusehen und nachzuverfolgen, wohin und wieviel
571 investiert wurde. Das Budget soll online ersichtlich sein und bei
572 expliziter Nachfrage mit Belegen nachweisbar sein.

573 **Landesprogramm Burgenland**

574 **Landesprogramm Burgenland 2024**

575 Eine Vertretung, die wirklich für uns da ist!

576 ***Rechenschaftsberichte der LSV***

577 Damit Schüler:innen am Ende des Jahres einen Überblick über die Tätigkeiten
578 der LSV haben, braucht es einen Rechenschaftsbericht, in dem jedes Mitglied der

579 LSV offenlegen muss, was im betroffenen Referat passiert ist.

- 580 • Wir fordern, dass jedes Mitglied der LSV am Ende der Periode einen
581 Rechenschaftsbericht veröffentlicht.

582 **Website der LSV**

583 Die LSV Burgenland hat, anders als die meisten anderen Bundesländer, keine
584 eigene Website. Um Schüler:innen sinnvoll vertreten zu können, bräuchte es
585 eine solche Website allerdings. Auf dieser Website sollen Ankündigungen der
586 SiPs, die Projektampel, eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der LSV und
587 die Rechenschaftsberichte zu finden sein.

- 588 • Wir fordern eine eigene Website für die LSV Burgenland.

589 **Projektampel der LSV**

590 Um Schüler:innen das ganze Jahr über die Projekte der LSV informiert zu halten
591 braucht es eine Projektampel der LSV. Diese soll in die Stufen rot (noch nicht
592 begonnen), gelb (in Arbeit) und grün (erledigt) unterteilt sein.

- 593 • Wir fordern eine Projektampel der LSV.

594 **Reels als LSV-Update**

595 Reels sind die beste Möglichkeit, um über Instagram Schüler:innen zu erreichen.
596 Daher fordern wir, dass die LSV ihre Arbeit über Reels präsentiert um
597 Schüler:innen up to date zu halten und mehr Schüler:innen zu erreichen.

- 598 • Wir fordern, dass die LSV mittels Reels ihre Arbeit präsentiert.

599 **Bericht über die SiP-Anträge**

600 Derzeit ist nicht transparent erkennbar, was nach einem SiP mit den positiv
601 abgestimmten Anträgen passiert, und wie die Bildungssprecher:innen einzelner
602 Parteien zu diesen Forderungen stehen.

- 603 • Wir fordern, dass die Schüler:innen darüber informiert werden, was mit den
604 positiv abgestimmten Anträgen passiert und wie die Bildungssprecher:innen
605 der Parteien zu den Forderungen des SiPs stehen.

606 **Umsetzung von „LSV on Tour“**

607 Es gibt bereits ein bestehendes Konzept die LSV bekannter zu machen. Dabei
608 fahren die LSVler:innen zu den Schulen, um sich und das System hinter der LSV
609 vorzustellen. Dieses Konzept wurde leider noch nicht umgesetzt, aber es ist ein
610 Mittel, was den Bekanntheitsgrad der LSV steigern würde.

- 611 • Wir fordern, dass das Konzept „LSV on Tour“ endlich umgesetzt wird.

612 **Mehr LSV-Events**

613 Es braucht mehr Events seitens der LSV, welches auch ein Mittel ist, was den
614 Bekanntheitsgrad dieser steigern würde. Wir verstehen natürlich, dass Events
615 der LSV in der Vergangenheit Probleme mit den Anmeldezahlen hatte, glauben aber
616 dennoch, dass mehr Events möglich gewesen wären.

- 617 • Wir fordern, dass die LSV mehr Events veranstaltet.

618 **Das Starterpaket für die SV!**

619 Da der Start für eine neu gewählten SV schwer sein kann, fordern wir eine
620 stärkere Unterstützung seitens der LSV für die SVen an den einzelnen Schulen.
621 Dieses Starterpaket soll neben LSV-Goodies auch Informationen für die SV
622 enthalten. Unter diesen Informationen stellen wir uns eine Projektmappe, mit an
623 den Schulen umsetzbaren Projekten, eine Aufklärung über das gesamte SV-System
624 und Informationen zu den Rechten der SVler:innen vor.

- 625 • Wir fordern, dass ein solches Starterpaket kurz nach der Wahl an jede SV
626 ausgeschickt wird.

627 **Factsheet vor der SV-Wahl**

628 Vielen Schüler:innen ist es nicht klar, welche Funktion Schulsprecher:innen und
629 deren Vertreter:innen haben oder wieso sie für diese Positionen kandidieren
630 sollten. Es braucht daher vor den Wahlen Factsheets, welche darüber aufklären,
631 welche Rechte sie haben und wie das SV-System funktioniert. Da uns allerdings
632 klar ist, dass ein solches Factsheet nicht physisch an alle Schüler:innen
633 übergeben werden kann, wollen wir die Aussendung dieses Dokumentes auf
634 digitalem Weg.

- 635 • Wir fordern, dass ein solches Factsheet von der LSV erstellt wird, an die

636 Schulen versendet wird und an die Schüler:innen übermittelt wird.

637 ***Jetzt schulinterne SiPs umsetzen!***

638 Schüler:innenparlamente sind ein wichtiger Ausdruck unserer Demokratie! Derzeit
639 finden diese allerdings fast ausschließlich auf Landesebene statt. Allerdings
640 gibt es Thematiken, die an den Schulen von allen Schüler:innen besprochen
641 werden sollten. Da es für SVen etwas schwierig sein kann ein schulinternes SiP
642 umzusetzen, soll die LSV hierbei Unterstützung leisten.

- 643 • Wir fordern, dass die LSV aktiv bei der Umsetzung von schulinternen SiPs
644 unterstützt.

645 ***Mehr Demokratie wagen: Die Direktwahl der LSV!***

646 Weil Schüler:innen verdienen, ihre gesetzliche Vertretung selbst zu wählen,
647 fordern wir eine Direktwahl der Landesschüler:innenvertretung durch alle
648 Schüler:innen der Sekundarstufe II.

- 649 • Wir fordern eine Direktwahl der LSV durch die Sekundarstufe II.

650 Die mündigen Bürger:innen von morgen!

651 ***Factsheets***

652 Um bei Wahlen eine mündige Entscheidung treffen zu können und über wichtige
653 politische Ereignisse Bescheid zu wissen, benötigt man Informationen. Ein Weg
654 um Schüler:innen zu informieren wären unparteiische Factsheets, die von der
655 LSV erstellt und dann Schüler:innen zugänglich gemacht werden.

- 656 • Wir fordern, dass die LSV Factsheets zu Wahlen und wichtigen politischen
657 Themen erstellt und diese dann den Schüler:innen zugänglich gemacht
658 werden, damit sich diese mit besten Gewissen an Wahlen beteiligen können.

659 ***Veranstaltungen, um den Schulalltag auszubauen!***

660 Schule soll nicht nur auswendig lernen sein. Daher braucht es um den Schulalltag
661 für Schüler:innen interessanter zu machen und Themen gut vermitteln zu können
662 außerhalb des Unterrichts Workshops und Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen
663 und Expert:innengespräche.

- 664 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass Schulen solche
665 Veranstaltungen mehr nutzen, um Schüler:innen Themen beizubringen.

666 ***Freiheit im Glauben: Weg zur religiösen Mündigkeit!***

667 Im Jahr 2023 verdienen Schüler:innen eine säkulare Schule ohne religiöse
668 Einflussnahme. Daher braucht es zum einen Ethikunterricht für alle
669 Schüler:innen der Unterstufe, die in der Schule mit verschiedenen Religionen in
670 Kontakt kommen sollten. Ab 14 sollen sich Schüler:innen frei entscheiden
671 können, ob sie weiter den Ethikunterricht oder Religionsunterricht einer
672 bestimmten Religion besuchen wollen.

- 673 • Wir fordern, dass sich die LSV für einen Ethikunterricht für alle
674 Schüler:innen der Unterstufe und danach für eine Wahlfreiheit zwischen
675 Ethik- und Religionsunterricht ausspricht.

- 676 • Wir fordern, dass sich die LSV für ein Abhängen der Kreuze ausspricht.

677 ***Sexuelle Mündigkeit für ein erfülltes Leben!***

678 Leider ist es zurzeit noch immer so, dass sexuelle Thematiken für viele
679 Menschen Tabuthemen sind. Darunter leidet natürlich auch die Qualität des
680 Sexualkundeunterrichts an den Schulen. Um diesem Problem entgegenzuwirken,
681 braucht es einerseits eine Veränderung des Lehrplans im Fach Biologie und
682 andererseits akut Workshops zum Thema Sexualität.

- 683 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Verbesserung der sexuellen
684 Aufklärung an Schulen einsetzt

685 ***Wandel im Informationszeitalter: Künstliche Intelligenz in der Schule!***

686 Künstliche Intelligenz hat bewiesen, wie veraltet Teile unseres Bildungssystems
687 sind! ChatGPT und ähnliche Technologien werden von Schüler:innen eingesetzt,
688 um Aufgaben zu erledigen und Texte zu schreiben. Daher sollte, anstatt auf
689 stupides Auswendiglernen zu setzen, eine offene und konstruktive Debatte über
690 KI an Schulen geführt und Schüler:innen besser über KI aufgeklärt werden.

- 691 • Wir fordern, dass sich die LSV proaktiv dafür einsetzt, KI an Schulen
692 präserter zu machen und den Unterricht an Schulen in diesem Bereich zu
693 verbessern.

694 Eine wahre Chancengerechtigkeit, die für jeden da ist!

695 ***Auch Schüler:innen sollten bewerten dürfen!***

696 Schüler:innen werden dauerhaft bewertet, aber Lehrkräfte bekommen fast nie
697 Feedback. Wie die App „Lernsieg“ gezeigt hat, haben Schüler:innen Interesse
698 daran, Lehrer:innen Feedback zu geben. Allerdings wurde diese App von einigen
699 nicht wie gedacht verwendet. Daher braucht es eine offizielle Möglichkeit
700 anonymes Feedback an Lehrer:innen zu geben.

- 701 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, Schüler:innen eine
702 Möglichkeit zu geben, ihren Lehrer:innen anonymes Feedback zu geben.

703 ***Mental Health matters: Jetzt einen gesunden Kopf schaffen!***

704 Eine besorgniserregende Zahl von Schüler:innen, nämlich 56%, kämpfen mit
705 depressiven Symptomen und 16% denken sogar an Suizid. Hier müsste gerade die
706 Schule agieren, die bei vielen Schüler:innen der Auslöser ist. Obwohl wir das
707 Jahr 2023 schreiben, ist Mental Health noch immer ein generelles Tabuthema. Zum
708 einem müssen wir dieses Tabu brechen, zum anderen braucht es eine gezielte
709 Unterstützung für Schüler:innen durch Psycholog:innen, die über anonyme
710 Listen zur Verfügung stehen.

- 711 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass das Thema Mental
712 Health an den Schulen enttabuisiert und entstigmatisiert wird.
- 713 • Wir fordern, mehr Schulpsycholog:innen und einen niederschweligen Zugang
714 zu bereits vorhanden Schulpsycholog:innen in der Form von anonymen Listen
715 und Routineuntersuchungen durch Schulpsycholog:innen.
- 716 • Wir fordern, dass sich die LSV für Workshops für Schüler:innen und
717 Lehrkräfte zum Thema Mental Health an Schulen einsetzt.

718 ***Auch Berufsschüler:innen müssen gehört werden!***

719 Berufsschüler:innen sind ebenso Schüler:innen mit eigener Vertretung. Doch die
720 BS-Vertretung kann oft ihre Aufgaben nicht im selben Ausmaß erfüllen, wie
721 LSVler:innen im AHS- oder BMHS-Bereich. Das liegt unter anderem daran, dass
722 LSVler:innen im BS-Bereich oft während SiPs arbeiten müssen. Wir fordern daher
723 eine Aufwertung der BS-LSV.

724 • Wir fordern, dass die LSV im BS-Bereich bei SiPs freibekommt.

725 • Weiters fordern wir eine gesetzliche Gleichstellung von SV-Arbeit im
726 Rahmen der Berufsschule und Gewerkschaftsarbeit

727 ***Menstruationsfreiheit ist ein Menschenrecht!***

728 Derzeit ist Menstruation ein Tabuthema an Schulen – dabei menstruieren die ca.
729 Hälfte der Weltbevölkerung! Daher wollen wir das Thema Menstruation an Schulen
730 enttabuisieren.

731 • Wir fordern eine LSV, die sich für die Enttabuisierung des Thema
732 Menstruation einsetzt.

733 Darüber hinaus ist es auch notwendig, dass es an Toiletten frei entnehmbare
734 Menstruationsartikel gibt. Dafür gibt es einen Grund: Es erleichtert den Alltag
735 von Schüler:innen, bspw. wenn sie vergessen haben solche Artikel mitzunehmen
736 oder von ihrer Periode überrascht werden. Da Menstruation allerdings leider oft
737 immer noch mit Scham verbunden ist, sehen wir als keine Lösung
738 Menstruationsartikel nur über Schulärzt:innen zu holen.

739 • Wir fordern frei entnehmbare Menstruationsartikel auf allen Toiletten in
740 Schulen.

741 **Landesprogramm Niederösterreich**

742 **Transparenz:**

743 **Projektampel**

744 Im Landesschüler:innenvertretungs-Wahlkampf werben Kandidat:innen mit unzähligen
745 Projekten, umgesetzt werden diese jedoch sehr selten. Zusätzlich ist es für
746 Wähler:innen sehr umständlich herauszufinden, welche Projekte tatsächlich
747 umgesetzt wurden und welche nicht, dadurch ist eine informierte Entscheidung bei
748 der Landesschüler:innenvertretungs-Wahl unmöglich.

749 Eine Projektampel, in welcher vermerkt wird, welche Projekte von der
750 Landesschüler:innenvertretung und welche SIP-Anträge bereits umgesetzt und
751 vertreten wurden, noch in der Umsetzungsphase sind oder noch gar nicht begonnen
752 wurden, würde die Arbeit der Landesschüler:innenvertretung transparenter

753 gestalten und somit die Entscheidung der Wähler:innen bei der
754 Landesschüler:innenvertretungs-Wahl erleichtern. Außerdem erhalten dadurch die
755 Antragsteller:innen vollen Einblick auf die weitere Umsetzung ihrer
756 beschlossenen SIP-Anträge. Diese Projektampel ist umsetzbar, was auch die seit
757 diesem Jahr umgesetzte Projektampel in Wien zeigt.

- 758 • Wir fordern die Einführung einer offiziellen Projektampel der
759 Landesschüler:innenvertretung Niederösterreich. Auf dieser soll der Status
760 jedes Projekts und jedes SIP-Antrages für alle erkennbar sein.

761 Transparente Finanzen

762 Die meisten Schüler:innen wissen weder, zu welchem Zweck die
763 Landesschüler:innenvertretung ihr Geld ausgibt, noch welche Einnahmen sie hat.
764 Deswegen sollte die Website der Landesschüler:innenvertretung eine Budget-
765 Datenbank enthalten. Auf dieser sollen alle Einnahmen und Ausgabe genau
766 dokumentiert werden. Diese soll auch regelmäßig aktualisiert und von einem
767 unabhängigen Gremium jährlich auf Richtigkeit überprüft werden.

- 768 • Wir fordern eine Datenbank, welche auf der Website der
769 Landesschüler:innenvertretung zu finden sein soll, in der Einnahmen und
770 Ausgaben genau dokumentiert werden.

771 Aufklärungsarbeit im SV System

772 Doch damit die SV überhaupt transparent sein kann, muss deren Konstrukt von
773 allen Schüler:innen verstanden werden. Darum ist es wichtig, dass
774 Aufklärungsarbeit von der LSV geleistet wird. Durch eine LSV-on-Tour können
775 Informationen direkt von der LSV an die jeweilige SV bzw. die Schüler:innen
776 einer Schule übergeben werden, indem jede Schule von einem Mitglied der
777 Landesschüler:innenvertretung besucht wird.

- 778 • Wir fordern eine LSV-on-Tour, in der alle Oberstufenschüler:innen
779 persönlich oder digital über das SV-System aufgeklärt werden.

780 Mündigkeit

781 Wirtschafts- und Finanzkunde

782 Niederösterreich ist ein Land der Unternehmer:innen. Damit Niederösterreich
783 auch in Zukunft ein gefragter Wirtschaftsstandort bleibt, muss heute

784 sichergestellt werden, dass die Unternehmer:innen von morgen eine ausgezeichnete
785 Wirtschafts- und Finanzbildung erfahren. Es muss das Ziel sein, Kindern zu
786 vermitteln, dass sie ihre Ideen einbringen und umsetzen können, um so
787 Begeisterung für das Unternehmertum zu schaffen. Das Land Niederösterreich
788 muss einen Entwicklungsraum schaffen, in dem wirtschaftliches Denken gelebt,
789 gelehrt und gefördert wird. Universitäten und Fachhochschulen können
790 Programme für den primären Bildungssektor anbieten – so findet einerseits
791 eine lokale Vernetzung zwischen Universitäten und Volksschulen statt und
792 andererseits werden Kindern unterschiedliche Perspektiven für ihre Zukunft
793 aufgezeigt.

- 794 • Wir fordern, dass sich die LSV mehr für ein Wirtschaftsbildungsprojekt in
795 Niederösterreichischen Schulen einsetzt, bei welchem Student:innen Kurse
796 in Primärschulen als Teil der eigenen Ausbildung abhalten.

797 Factsheets für Wahlen

798 Schon seit Jahren fordern die Schüler:innen sowohl im SiP, als auch im
799 öffentlichen Diskurs den Ausbau von politischer Bildung in der Schule. Da die
800 zuständigen Behörden diesen Forderungen noch nicht nachgegangen sind, liegt die
801 Verantwortung bei der LSV die politische Bildung an den Schulen voranzutreiben.
802 Deshalb ist es sinnvoll, dass vor Nationalrats-, EU- und auch für die danach
803 stattfindenden Gemeinderatswahlen, Factsheets über die antretenden Parteien und
804 Personen veröffentlicht werden. Diese Factsheets sollen anschließend an alle
805 Schulen geschickt werden, die jene dann an die Schüler:innen verteilen.

- 806 • Deshalb fordern wir von der LSV die Erstellung und Veröffentlichung von
807 Factsheets zur politischen Information vor anstehenden EU-, Nationalrats
808 und Gemeinderatswahlen.

809 Demokratie:

810 LSV Direktwahl

811 Die wichtigste Forderung für eine demokratische Vertretung aller Schüler:innen
812 ist das allgemeine Wahlrecht. Ein System bei dem sich nur Schulsprecher:innen
813 beteiligen dürfen ist kein demokratisches. Es darf nicht sein, dass nur ein
814 Bruchteil aller niederösterreichischen Oberstufenschüler:innen das Privileg
815 haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 816 • Wir fordern, dass sich die LSV für ihre Direktwahl durch alle
817 Oberstufenschüler:innen einsetzt. Die Verteilung der Mandate soll

818 proportional durch diese Wahl entschieden werden.

819 LSV Wahlergebnisse veröffentlichen

820 Die Ergebnisse der niederösterreichischen LSV-Wahlen sind zurzeit auf die
821 gewonnenen Mandate beschränkt. Die genaue Verteilung der Stimmen ist jedoch
822 nicht bekannt. Um allen Schüler:innen einen guten Einblick in die Ergebnisse
823 der Wahlen zu ermöglichen, sollten diese detailreich auf der Website der LSV
824 veröffentlicht werden.

- 825 • Wir fordern, dass die Stimmverteilung der niederösterreichischen LSV-
826 Wahlen auf der Website der LSV veröffentlicht werden.

827 Chancengerechtigkeit:

828 Menstruationsartikel an jeder Schultoilette

829 Die Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen. Jedoch ist sie das
830 für viele menstruierende Personen nicht. In den wenigsten Schulen sind Tampons
831 oder Binden auffindbar. Menstruationsartikel sollten, wie auch Klopapier, an
832 jeder Schultoilette verfügbar sein. Da dies von vielen Schulen jedoch nicht so
833 gesehen wird, muss hier die Landeschüler:innenvertretung einschreiten und
834 Schüler:innenvertretungen unterstützen Menstruationsartikel selbst an unsere
835 Schultoiletten zu bringen.

- 836 • Wir fordern, dass die Landeschüler:innenvertretung Informationen zur
837 Umsetzung von Projekten, die Menstruationsartikel auf Schultoiletten
838 bringen, bereitstellen soll. Weiters soll sie Schüler:innenvertreter:innen
839 bei der Umsetzung eines solchen Projekts unterstützen.

840 Unterstützung beim Aufstellen von Pride Flaggen seitens der LSV

841 Für Queere Jugendliche kann die Schule oft ein schwieriger Ort sein, da sie
842 sich dort oft nicht sicher und akzeptiert fühlen. Pride-Flaggen können helfen,
843 das Gefühl der Isolation und der Unsicherheit zu verringern, indem sie zeigen,
844 dass die Schule ein Ort der Unterstützung und des Respekts ist. Darüber hinaus
845 können Pride-Flaggen auch dazu beitragen, Vorurteile und Diskriminierung zu
846 verringern, indem sie die Schüler:innen ermutigen, über Themen der LGBTIQ+
847 Community zu sprechen und mehr Verständnis und Toleranz zu fördern. Die
848 Landeschüler:innenvertretung kann Schüler:innenvertretungen dabei
849 unterstützen Pride-Flaggen in Schulen aufzustellen.

- 850 • Wir fordern, dass die Landeschüler:innenvertretung andere
851 Schüler:innenvertretungen dabei unterstützt, eine Pride-Flagge vor ihre
852 Schule zu hängen.

853 Digitalisierung ist gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig. In der Welt
854 passiert relativ viel, doch in den Schule fehlt es an Digitalisierung. In vielen
855 Schulen findet man leider noch immer zu wenige verfügbare Laptops. Gerade für
856 Schüler:innen, dessen Familien, sich keine digitalen Endgeräte leisten können,
857 sollten diese Laptops in der Schule selber, eine Abhilfe schaffen.

- 858 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Angebote von Laptops in den
859 Schulen einsetzen soll. Diese sollen für alle Schüler:innen zur Verfügung
860 stehen.

861 **Freiheit:**

862 Viele Schüler:innen haben oft nicht die Möglichkeit ihre Interessen mit anderen
863 Schüler:innen am Nachmittag zu fördern. Gerade da braucht es unserer Meinung
864 nach die Möglichkeit, dass Schüler:innen sogenannte Clubs gründen können und
865 diese dann auch finanziell unterstützt werden sollten.

- 866 • Wir fordern, dass sich die LSV für die Möglichkeit, dass Schüler:innen
867 Clubs an ihren eigenen Schulen gründen können, einsetzen sollen. Diese
868 sollten dann auch mit dem nötigen Geld für zum Beispiel Ausflüge,
869 unterstützt werden.

870 **Landesprogramm Salzburg**

871 **Präambel**

872 Unsere Welt ändert sich momentan in rasanter Zeit, doch eines ändert sich in all
873 den Neuerungen kaum: die Schule und allem voran ihre Vertretung. Unser
874 Schulsystem läuft seit Jahren auf Autopilot und es ist jetzt an der Zeit der
875 Autopilot abzuschalten und den Kurs auf eine neues, modernes und allem voran
876 faires Schulsystem zu nehmen. Es ist Zeit für Veränderung, es ist Zeit für eine
877 echte Vertretung, es ist Zeit für JUNOS Schüler:innen.

878 **Digitalisierung und Mental Health**

879 Wir leben in einer Digitalen Welt, um es Schüler:innen zu ermöglichen sich gut
880 in dieser Welt zurechtzufinden braucht es Digitale Mündigkeit. Darunter fällt

881 die Fähigkeit Digitale Endgeräte effektiv zu verwenden sowie ein grundlegendes
882 Hard und Softwareverständnis zu besitzen.

- 883 • Deshalb fordern wir das Schulen Digitale Mündigkeit als Kernkompetenz
884 festzulegen.

885 Künstliche Intelligenz verändert mit rasanter Geschwindigkeit alle Aspekte des
886 Schullebens. Schüler:innen benutzen bereits privat Chatbots um bspw. Zu lernen
887 oder leider auch um bei Hausaufgaben zu schummeln. Jedoch bieten Künstliche
888 Intelligenzen auch enorme Vorteile und Möglichkeiten sie in das Schulleben zu
889 einfließen zu lassen.

- 890 • Deshalb fordern wir, dass sich die LSV für die Integration von KI in den
891 Unterricht in das Fach Digitale Grundbildung zu integrieren. Um den
892 Schüler:innen sowohl die Vorteile jedoch auch die Nachteile
893 näherzubringen.

- 894 • Wir fordern eine angemessene digitale Infrastruktur an allen Schulen

895 Um effektiv Schüler:innen das Thema KI zu vermitteln, und da der Wissensstand
896 vieler Lehrkräfte ungenügend ist, braucht es Fortbildungen für Lehrer: innen.

- 897 • Deshalb fordern wir für Lehrkräfte, Weiterbildungen zum Thema Künstliche
898 Intelligenz.

899 Mithilfe regelmäßiger Weiterbildungen im Bereich Mental Health können
900 Klassenvorstände und Schulärzte ihrer Pflicht den Schüler:innen mit genau diesen
901 Problemen zu helfen, besser nachgehen.

- 902 • Deshalb fordern wir regelmäßige Weiterbildungen im Bereich Mental Health
903 für Klassenvorständen:innen oder Schulärzt:innen.

904 Immer mehr Schüler:innen sind von mentalen Krankheiten wie z.B Depressionen oder
905 Angststörungen betroffen. Dafür kann es vielerlei Gründe geben, egal der Haushalt
906 der Schülerin oder des Schülers der Grund ist oder der Schulalltag selbst.
907 Jede/r Schüler:in hat ein Recht auf gute mentale Gesundheit.

- 908 • Deshalb fordern wir eine Jährliche psychologische Untersuchung aller
909 Schüler:innen.

910 Des Weiteren sollen Klassen als Gemeinschaft Workshops zum Thema psychische
911 Gesundheit absolvieren um als Klasse einzelnen Schülern effektiver und
912 zeitlicher mentalen Beistand zu leisten und wenn möglich mentale Krankheiten
913 gleich zu präventieren.

- 914 • Deshalb fordern wir Workshops zum Thema psychische Gesundheit für Klassen

915 Schule, ein Ort, um für's Leben zu lernen:

916 Schulzeit ist Absatzzzeit, Schulabsolvent:innen haben immer öfter den Eindruck
917 aus der Schule zu gehen, ohne wirklich auf das spätere Leben vorbereitet worden
918 zu sein. Ob es um Finanzbildung, politische Bildung oder sexuelle Mündigkeit
919 geht, es fehlt an allen Enden. Wir, JUNOS Schüler:innen, fordern hier klare
920 Veränderung. Es ist essenziell, dass Schule auf das spätere Leben vorbereitet,
921 denn Ziel der Schule muss es sein, aus uns mündige Bürger:innen zu machen.

- 922 • Darum fordern wir Fortbildungsangebot zum Thema Politik- und Finanzkunde
923 an AHSen sowohl wie eine stärkere sexuelle Aufklärung mit externen
924 Expert:innen und externen Organisationen.

925 Doch auch damit ist es nicht getan. Schule sollte so vielfältig wie ihre
926 Schüler:innen sein! Das ist nicht immer ganz einfach, doch kann mit einem
927 breiten Angebot an Frei- und Wahlfächern gefördert werden. Hier ist ein
928 Zusammenschluss mit lokalen Schulen hilfreich, um so vielen Schüler:innen wie
929 möglich das Angebot zu ermöglichen, welches gewünscht ist.

- 930 • Darum fordern wir, dass lokale Schulen miteinander kooperieren, um ein
931 breiteres Angebot an Frei- und Wahlpflichtfächern ermöglichen zu können.

932 Selbstverständlich sollen aber auch Schüler:innen selbst bei diversen Projekten
933 an ihren Schulen unterstützt werden. Denn oft kommen die besten Ideen von den
934 betroffenen selbst! Hier sehen wir die LSV in der Pflicht sie dabei zu
935 unterstützen, indem sie eine Projektbörse ins Leben rufen. Diese soll sowohl
936 Projekte für Klassensprecher aber auch für SVen enthalten. Die Projektideen
937 sollen sowohl von LSV, aber auch von Klassensprecher:innen und SVen kommen, die

938 diverse Projekte bereits erfolgreich umgesetzt haben und die Ideen gerne mit
939 anderen teilen wollen.

- 940 • Darum fordern wir eine Projektbörse von der LSV Salzburg mit umsetzbaren
941 Projekten für SVen und Klassensprecher:innen zu veröffentlichen und
942 regelmäßig abzufragen.

943 Ein level up für Salzburgs Lehrlinge:

944 Keine Schulform ist wohl so besonders wie die Berufsschule. Oft kaum
945 wertgeschätzt ist sie aber gerade in der heutigen Zeit essenziell für uns. Genau
946 dieses Gefühl muss sich aber auch in den Berufsschulen und bei den Lehrlingen
947 widerspiegeln. Es gibt beispielsweise in keinem anderen Schultyp so wenige
948 Schüler:innen, die das Erasmus-Angebot in Anspruch nehmen wie in der
949 Berufsschule. Der Grund dafür liegt allem voran an der fehlenden Aufklärung. Das
950 sehen wir als besonders fatal an, da gerade internationale Erfahrung sowohl den
951 Lehrlingen als auch den Lehrbetrieben enorm weiterhelfen kann.

952 Außerdem gibt es vielen Berufsschulen keinen WLAN-Zugang. Das ist nicht nur eine
953 klare Benachteiligung gegenüber anderen Schüler:innen sondern außerdem völlig
954 veraltet. Eine moderne Lehre sieht ganz anders aus!

955 Ein weiteres Problem ist die Lehre mit Matura! Auch wenn sie für viele Lehrlinge
956 eine großartige Möglichkeit ist neben der Lehre einen Maturaabschluss zu
957 erlangen, ist sie nur für einen Bruchteil der Lehrlinge wirklich machbar. Grund
958 dafür sind die Zeiten, der Maturakurse, die für Lehrlinge ohne 9to5-Job,
959 unmachbar sind. Das geht besser! Ob bequem vom Sofa, auf dem Weg zur Arbeit oder
960 von wo auch immer du willst: Der Kurs sollte von überall aus digital gemacht
961 werden können. Denn wichtig ist nur, dass du sie absolvierst, nicht wo!

962 Darum fordern wir:

- 963 • bessere Aufklärung zu den verschiedenen Auslandsaufenthalts-Angeboten für
964 Lehrlinge.
- 965 • gratis WLAN an allen Salzburger Berufsschulen.
- 966 • ein digitales, leicht zugängliches Angebot der Maturakurse, damit alle

967 Lehrlinge das Angebot entgegennehmen können.

968 Ein Update für die Salzburger LSV:

969 Die angewandte Politik ist der beste Weg Schüler:innen das Thema näherzubringen.
970 Wo gibt es einen besseren Ort dafür als der Salzburger Landtag oder verschiedenen
971 Rathäuser, falls ein Ausflug zum Landtag nicht möglich ist. Dort können die
972 Schüler den Sitzungen beiwohnen und wichtige Eindrücke sammeln.

- 973 • Deshalb fordern wir, dass Besuche des Landestages und (oder) der
974 unterschiedlichen Rathäuser ein fixer Bestandteil jedes
975 Politikunterrichtes sind.

976 Auch die Passive LSV ist ein gewähltes Organ der LSV, deshalb macht es Sinn sie
977 zu angemessenen Teilen in die Arbeit der LSV einzubinden.

- 978 • Deshalb fordern wir die Einbindung der passiven LSV in die Arbeit der LSV.

979 Transparente LSV:

- 980 • Wir fordern die LSV dazu auf, das Ergebnis der LSV-Wahl lückenlos zu
981 veröffentlichen.

- 982 • Deshalb fordern wir, dass die Salzburger LSV eine Website aufsetzt

- 983 • Jedes Mitglied der LSV soll am Ende ihrer Amtszeit Rechenschaft in Form
984 eines Berichtes ablegen

- 985 • Wir fordern, dass alle Ausgaben der Landesschüler:innenvertretung
986 offengelegt werden.

- 987 • Deshalb fordern wir, dass sich die LSV verpflichtend allen Schülerinnen
988 und Schülern Salzburgs präsentiert, und ihnen die Möglichkeit gibt, sich
989 an sie möglichst niederschwellig wenden zu können

- 990 • Wir fordern daher die Einführung einer Projektampel auf der Website der
991 LSV. Diese Ampel soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob
992 dieses bereits durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht
993 begonnen wurde.

994 **Landesprogramm Tirol**

995 Präambel

996 Wir, JUNOS Schüler:innen, stehen für eine Gesellschaft, in der jede:r einzelne
997 die Freiheit hat, den eigenen Bildungsweg zu gestalten und die eigenen Träume zu
998 verwirklichen. Wir glauben an die Wichtigkeit von Bildung als Schlüsselfaktor
999 für persönlichen Erfolg und eine Schule des Fortschritts. Wir setzen uns für die
1000 Rechte und Freiheiten der Schüler:innen ein, unterstützen die Schaffung von
1001 bestmöglichen Lernbedingungen und fördern die Partizipation junger Menschen in
1002 der Gesellschaft. Wir wollen junge Menschen ermutigen, ihre Träume zu
1003 verwirklichen, ihre Ziele zu erreichen und stehen für eine Schule, in der jeder
1004 die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial auszuschöpfen.

1005 Zukunftsorientierte Schule

1006 Die Integration Künstlicher Intelligenz (KI) in das Bildungssystem markiert
1007 zweifellos eine bedeutsame Entwicklung. Anstatt KI als reines Mittel zum
1008 Schummeln anzusehen, sollten wir Künstliche Intelligenz als eine Chance
1009 anerkennen, die wir unbedingt in den Lehrplan integrieren müssen. Derartige
1010 Technologien werden in der späteren Arbeitswelt unvermeidlich präsent sein,
1011 deshalb ist eine solche Integration unter sorgfältiger Betrachtung des
1012 angemessenen Umgangs mit diesen Tools erforderlich.

- 1013 • Der Umgang mit KIs sollte nicht nur in unsere schulische Ausbildung integriert
1014 werden, sondern auch aktiv beigebracht werden.

1015 Jede Schule erhält digitale Endgeräte, die die meisten Schulen nicht richtig
1016 im Unterricht einsetzen können. Dafür braucht es digital kompetente und im
1017 Umgang mit neuen Technologien geschulte Lehrkräfte. Dies kann allerdings nicht
1018 erreicht werden, indem Lehrkräfte durch weitere Fortbildungskaskaden gejagt
1019 werden, sondern nur durch eine zielgerichtete Integration dieser neuen
1020 Technologien in den Schulalltag. Dafür sollte den Lehrkräften entsprechende
1021 Entwürfe bereitgestellt werden.

1022 • Lehrkräften sollten dem Fach entsprechende Entwürfe zum Arbeiten mit modernen
1023 Technologien bereitgestellt werden, damit sie diese optimal im Unterricht
1024 einsetzen können

1025 Eine umweltbewusste Schule darf nicht auf immer beliebter werdenden Regeln, wie
1026 keine Mülleimer in den Klassen zu haben, aufbauen. Umweltbewusstsein muss
1027 nachhaltig vorgelebt werden. Dies beginnt dabei, dass Lehrkräfte bewusst darauf
1028 achten, Unterlagen digital anzubieten, anstatt auf Papier zu setzen und im
1029 Allgemeinen Ressourcen-effizient arbeiten. Des Weiteren sollte auch im
1030 Unterricht bewusst ein Fokus auf Umwelt und Ökologie bestehen, um diesen
1031 nebenbei im Regelunterricht zu vermitteln.

1032 • Umweltbewusstsein und Ökologie müssen umfassend in der Schule behandelt werden

1033 Um die beste Ausbildung zu bekommen, muss an unseren Schulen Qualität vor
1034 Quantität stehen. Doch nichts bestimmt die Qualität, unsere Bildung sowie
1035 unsere Lehrkräfte, deshalb braucht es einen viel größeren Fokus auf die Aus-
1036 und Weiterbildung von Lehrkräften. Zusätzlich sollte die Ausbildung von
1037 Schüler:innen individueller werden, da nicht jeder gleich schnell und mit
1038 denselben Lehrmethoden lernen kann.

1039 Quereinsteiger sind eine adäquate Lösung für den aktuellen Mangel an
1040 Lehrkräften, jedoch muss ein stärkerer Fokus auf die Ausbildung von
1041 Lehrkräften gelegt werden. Pädagogik ist das Kernstück eines jeden
1042 erfolgreichen Schulerlebnis, deshalb muss auch bei Quereinsteigern ein großer
1043 Fokus darauf liegen.

1044 Meine Schule, deine Schule?

1045 Nicht in allen Schulen gibt es ausreichend Schüler:innen für spezifische Kurse
1046 oder Wahlpflichtfächer. Das sollte die Schüler:innen jedoch in keiner Weise
1047 daran hindern, sich für ein Thema zu interessieren oder sich für etwas zu
1048 engagieren. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen zusammenarbeiten, wo immer es
1049 möglich ist, um Wahlfächer oder Olympiaden zu ermöglichen. Sollte es
1050 beispielsweise an Schule A vier an der Physikolympiade interessierte
1051 Schüler:innen geben und an Schule B drei weitere, so würde es im Normalfall
1052 keine Physikolympiade geben. Wenn sich aber die beiden Schulen
1053 zusammenschließen und das Wahlpflichtfach gemeinsam anbieten, so besteht für
1054 alle die Möglichkeit, sich in Zukunft gemeinsam in ihren Interessen
1055 weiterzubilden.

1056 • Lokale Schulen sollten kooperieren, wenn es darum geht, Freifächer oder

1057 Wahlpflichtfächer zu ermöglichen, die ohne die Zusammenlegung von Schüler:innen
1058 nicht zustande kommen würden.

1059 Dies hätte nicht nur zur Folge, dass manche Gegenstände überhaupt zustande
1060 kommen und man Nischen bedienen könnte, sondern auch, dass man die frei
1061 werdenden Mittel für neue Ausrüstung und Materialien oder anderes investieren
1062 könnte.

1063 Schulübergreifende Sportturniere ermöglichen die Knüpfung von
1064 schulübergreifenden Kontakten

1065 • Sportturniere im Zusammenschluss vieler Schulen

1066 Lebens-Mündigkeit

1067 Die meisten Schüler:innen, die eine Schule mit einer Matura abschließen,
1068 wissen später oft nicht, wie es für sie beruflich überhaupt weiter gehen
1069 soll. Sie haben zwar ein großes Allgemeinwissen, verfügen aber nicht über die
1070 Fähigkeiten, um einen für sie geeigneten Karriereweg zu finden. Um dieses
1071 Problem zu lösen, muss bereits während der Schulzeit damit begonnen werden,
1072 den Schüler:innen verschiedene Berufswege vorzustellen und auch unbekannte
1073 Karrieren zu präsentieren. Dabei darf auch die Praxis nicht zu kurz kommen,
1074 damit die Jugendlichen die Berufe richtig kennenlernen können.

1075 • Es muss ausreichend Berufsbildung für die Schüler:innen in den Schulen geben

1076 Ein weiterer wichtiger Aspekt, um nach der Schule ein mündiges Leben führen zu
1077 können, ist ein angemessenes Allgemeinwissen im Bereich der Politik-, Finanz-
1078 und Rechtskunde. Ohne dieses findet sich im bürokratischen Österreich niemand
1079 wirklich zurecht. Ein solches Wissen können Schüler:innen bei entsprechenden
1080 Fortbildungsangeboten der LSV erwerben.

1081 • Politik-, Finanz- und Rechtskunde sollten den Schüler:innen bei entsprechenden
1082 Fortbildungsangeboten vermittelt werden

1083 Ebenfalls ist es wichtig, dass in Tiroler Schulen endlich einheitlich auf Ethik-
1084 Unterricht gesetzt wird. So können die Schüler:innen alle Religionen auf die
1085 gleiche, unvoreingenommene Weise kennenlernen und auch von der Perspektive der
1086 Mitschüler:innen profitieren, die nicht dieselbe Religion wie sie vertreten.
1087 Zusätzlich sollten religiöse Symbole aus Schulräumen entfernt werden und das
1088 Religionsbekenntnis aus dem Zeugnis entfernt werden.

1089 • In Zukunft sollten die Schulen einheitlich auf Ethik-Unterricht setzen und
1090 religiöse Symbole aus Schulräumen, sowie das Religionsbekenntnis aus den
1091 Zeugnissen entfernen

1092 Demokratie und Transparenz

1093 Momentan wählt ein Bruchteil der Schüler:innen in Tirol die eigene Vertretung.
1094 Das ist nicht besonders demokratisch und schränkt auch die Bedeutung einer LSV
1095 ein, da diese dann nicht die Meinung der Schüler:innen Tirols realistisch
1096 widerspiegeln kann.

1097 • Die LSV sollte von allen Schüler:innen Tirols gewählt werden

1098 Dazu gehört aber auch, dass die Schüler:innen überhaupt wissen, was all diese
1099 Institutionen sind und wie sie funktionieren. Aus diesem Grund ist es nötig,
1100 umfassende Aufklärung in den Schulen zu betreiben, damit alle Schüler:innen
1101 wissen, von wem und wie sie vertreten werden.

1102 • Es muss in den Schulen umfassend aufgeklärt werden, was SV, LSV und BSV sind.

1103 Gute Lernumgebung für beste Erfolge

1104 Eine gute Lernumgebung ist alles andere, als wir momentan bei einer
1105 durchschnittlichen Tiroler Schule sehen: Die Tische sind verschmiert und
1106 beklebt, die Stühle ebenfalls und die Technik funktioniert nur eingeschränkt. So
1107 sind die Schüler:innen weder motiviert zu lernen, noch haben sie die nötige
1108 Ausstattung, um Höchstleistungen zu erzielen und ihr volles Potenzial
1109 auszuschöpfen. Dabei bleibt es aber nicht, der Rest der Schule sieht schließlich
1110 oft nicht besser aus: Verdreckte und unhygienische Toiletten, marode Sportgeräte
1111 und bröckelnde Fassaden.

1112 • Die Tiroler Schulen müssen endlich renoviert und mit Ausstattung des 21.
1113 Jahrhunderts zu guten Lernumgebungen transformiert werden

1114 Schlussworte

1115 Wir sind stolz auf das, was wir seit unserer Gründung erreicht haben. Unser
1116 Programm zeigt klare Ziele und Forderungen, die für eine bessere Zukunft für
1117 Schüler:innen in Tirol stehen. Doch damit diese Ziele Realität werden, müssen
1118 sie von der LSV und in den Schüler:innen-Parlamenten umgesetzt werden. So
1119 setzen wir uns mit diesem Programm deutlich für unsere liberalen Werte ein und

1120 sind zuversichtlich, dieses Jahr weiterhin unsere Ziele voranzubringen und
1121 unseren Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.

1122 **Landesprogramm Vorarlberg**

1123 Transparenz und Demokratie

1124 **Damit ich mitbestimmen kann, wer mich vertritt**

1125 Die Landesschüler:innenvertretung soll tausende von Schüler:innen vertreten. Wer
1126 aber tausende von Schüler:innen vertreten soll, entscheiden nur rund 40
1127 Personen! Wir sind der Meinung, dass das zutiefst undemokratisch ist und setzen
1128 uns deshalb für eine LSV-Direktwahl ein. Hierbei sollen in allen Schulen die
1129 verschiedenen Kandidat:innen vorgestellt werden und jede:r Schüler:innen sollte
1130 ein Wahlrecht haben.

1131 • Wir fordern, dass die LSV in Zukunft von allen Schüler:innen gewählt wird,
1132 damit jeder und jede mitentscheiden kann, wer seine oder ihre Vertretung
1133 sein soll.

1134 • Wir fordern, dass die Kandidat:innen für die LSV-Wahl in den Schulen
1135 vorgestellt werden, damit die Schüler:innen eine Übersicht darüber haben,
1136 wen sie wählen können.

1137 **Damit ich seh, was passiert ist**

1138 Um sicherzustellen, dass Schüler:innen zum Ende der Periode hin einen klaren
1139 Einblick in die Aktivitäten der LSV erhalten, ist es erforderlich, dass jedes
1140 Mitglied der LSV einen Rechenschaftsbericht erstellt, der detailliert darlegt,
1141 was in seinem jeweiligen Referat geschehen ist. Wir setzen uns dafür ein, dass
1142 diese Rechenschaftsberichte von allen LSV-Mitgliedern am Ende einer Periode
1143 veröffentlicht werden.

1144 • Wir fordern, dass am Ende der Periode von jedem LSV-Mitglied ein
1145 Rechenschaftsbericht veröffentlicht wird.

1146 **Damit ich weiß, was abgeht**

1147 Durch die Projektampel können Schüler:innen immer abrufen, was ihre
1148 Interessenvertretung schon erledigt hat und was noch nicht gemacht wurde oder in

1149 Arbeit ist. Dabei steht die Stufe grün dafür, das etwas bereits erledigt wurde.
1150 Wenn etwas momentan in Arbeit ist, wird dies mit der Farbe Gelb gekennzeichnet.
1151 Die rote Stufe symbolisiert, dass ein Projekt noch nicht begonnen wurde.

- 1152 • Wir fordern die Einführung einer Projektampel.

1153 **Damit ich einen Ort zum Nachschauen habe**

1154 Wenn man im Internet auf die offizielle Website der LSV Vorarlberg klickt,
1155 bekommt man eine leere, weiße Seite mit der Überschrift „Fehler beim Aufbau
1156 einer Datenbankverbindung“. Für eine anständige Vertretung der Schüler:innen
1157 wäre so etwas aber dringend nötig. Diese sollte für Ankündigung von
1158 verschiedenen Veranstaltungen sowie SIPs, die Rechenschaftsberichte die
1159 Projektampel und eine transparente Liste der Einnahmen und Ausgaben der LSV
1160 genutzt werden.

- 1161 • Wir fordern, dass die LSV Vorarlberg eine funktionierende Website bekommt.

1162 **Damit ich gleich durchstarten kann**

1163 Der Start als Schulsprecher:in kann oft holprig sein, vor allem wenn man davor
1164 keine Erfahrung in diesem Bereich hatte. Um diesen Schritt zu erleichtern,
1165 wollen wir, dass die LSV allen SVen am Anfang ihrer Periode ein Starterpack
1166 zukommen lassen. Dieses soll über die Rechte von der Schüler:innenvertretung
1167 informieren, eine Aufklärung über die LSV; sowie eine Projektmappe beinhalten
1168 mit Erklärungen, wie man gewisse Projekte umsetzen kann.

- 1169 • Wir fordern, dass alle Schüler:innenvertretungen kurz nach der Wahl ein
1170 solches Starterpack bekommen.

1171 Schule die mir jetzt und später was bringt

1172 **Damit ich weiß, wer mich vertritt**

1173 Die meisten Schüler:innen wissen nicht was die LSV ist und was ihre
1174 Interessensvertretung überhaupt macht. Wir stehen dafür ein, dass die LSV sich
1175 darum kümmert, dass sich dies schleunigst ändert, weil jede;r Schüler:in wissen
1176 sollte, wer für ihre/seine Rechte einsteht.

- 1177 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne an Vorarlberger Schulen startet,
1178 um sich selber vorzustellen, sowie über das SV-System aufklärt. Zusätzlich

1179 soll dort auch gezeigt werden, was aktuell gemacht wird und wie man sich
1180 selber engagieren kann.

1181 **Damit ich aufgeklärt und sensibilisiert werde**

1182 Unser Leben bringt tagtäglich neue Herausforderungen mit sich, die Schulen
1183 bereiten darauf aber eher wenig vor. Themen wie Drogen, mentale Gesundheit oder
1184 Sexualkunde kommen in unseren Lehrplänen viel zu kurz. Da es aber oft Themen
1185 sind, welche vor allem jungen Menschen unangenehm sind, finden wir es wichtig,
1186 dass es mehr Möglichkeiten gibt mit schulexternen Personen über solche Anliegen
1187 zu sprechen

- 1188 • Wir fordern, dass die LSV sich stark macht für Workshops zu Themen wie
1189 Gewalt, Femiziden, Sexualaufklärung sowie Suchtmitteln.
- 1190 • Wir fordern, dass die LSV sich dafür einsetzt, dass es mehr
1191 Ansprechpersonen für sensible Themen gibt, mit welchen Schüler:innen
1192 leicht Kontakt aufbauen können

1193 **Damit ich nicht „another brick in the wall“ bin**

1194 In unserer Schule werden Dinge wie kritisches Denken oder Rhetorik wenig
1195 gefördert. In Zeiten von Fake News und KI wären aber genau diese Dinge extrem
1196 wichtig. Schule muss Schüler:innen beibringen Dinge zu hinterfragen und richtig
1197 zu argumentieren. Solche Kenntnisse können im späterem Leben sehr hilfreich sein
1198 und sind auch wichtig Bestandteile der eigenen Charakterentwicklung.

- 1199 • Wir fordern, dass die LSV Workshops zum Thema Rhetorik zur Verfügung
1200 stellt und sich für mehr kritisches Denken an Schulen stark macht. Die LSV
1201 sollte dabei von den jeweiligen Schüler:innenvertretungen unterstützt
1202 werden, damit die Politikverdrossenheit in der Jugend gesenkt und die
1203 Diskussionskultur gestärkt wird.

1204 **Damit ich weiß, was ich will**

1205 Matura, und dann? Eine Frage die sich täglich tausende von Schüler:innen in
1206 Österreich stellen. Sie wissen zwar, was Schwefel auf Latein heißt und kennen
1207 500 Wege, wie man herausfindet, was X ist, aber haben keine Ahnung was sie mit
1208 all diesem Wissen anfangen sollen und was sie nach der Schule überhaupt mit
1209 ihrem Leben machen sollen. Damit dies in Zukunft nicht mehr so ist, muss bereits
1210 während der Schulzeit damit begonnen werden, den Schüler:innen verschiedene

1211 Berufswege vorzustellen. Auch praxisnaher Unterricht soll hierbei eine Rolle
1212 spielen.

- 1213 • Wir fordern, dass es mehr Berufsbildung an Schulen gibt. Diese soll sowohl
1214 praktisch als auch theoretisch stattfinden.

1215 **Damit ich weiß, wie's funktioniert**

1216 Politik-, Finanz- und Rechtskunde kommen an unseren Schulen viel zu kurz, was
1217 sich schleunigst ändern sollte. Damit Schüler:innen im österreichischen
1218 Bürokratiedschungel überleben können, sollten sie an die Grundlagen der
1219 wichtigsten Kompetenzen des selbstständigen und erwachsenen Lebens herangeführt
1220 werden.

- 1221 • Wir fordern, dass Themen wie Politik, Finanzen und Recht Schüler:innen bei
1222 entsprechenden Fortbildungen nahegebracht werden.

1223 **Damit ich mehr als nur eine Religion kenne**

1224 Im Jahre 2024 hängen in fast allen Vorarlberger Schulen noch Kreuze und im
1225 Zeugnis steht immer noch das Religionsbekenntnis. Wir setzten uns für Ethik-
1226 Unterricht an allen Schulen ein, damit Schüler:innen Religionen aus
1227 verschiedenen Perspektiven kennenlernen und davon profitieren können, dass nicht
1228 alle in der Klasse das gleiche Religionsbekenntnis haben. Außerdem sollten
1229 Schulen neutrale Orte sein, da aber in fast jedem Klassenzimmer ein Kreuz hängt,
1230 ist dies aber nur selten der Fall.

- 1231 • Wir fordern, dass es in Vorarlbergs Schulen einen einheitlichen Ethik-
1232 Unterricht gibt und religiöse Symbole aus Schulen und
1233 Religionsbekenntnisse auf den Zeugnissen entfernt werden.

1234 **Innovation**

1235 **Damit ich ein anständiges Lernumfeld habe**

1236 Aktuell bestehen viele Klassenräume in Vorarlberg aus einem kaputten
1237 Overheadprojektor, beschmierten Stühlen sowie Tischen und einem Beamer, der aber
1238 nur jeden zweiten Tag funktioniert. Diese minimalistische Ausstattung muss ein
1239 Ende haben, damit die Motivation von Schüler:innen angetrieben wird und ein
1240 anständiger Unterricht möglich wird. Oft sind aber nicht nur Bestände die
1241 Klassenräume verdreckt oder veraltet, sondern Bestandteile der ganzen Schule.

1242 Unhygienische Sanitäreanlagen, kaputte Automaten und bröckelnde Fassaden sind
1243 schon längst kein Einzelfall mehr.

- 1244 • Wir fordern, dass Vorarlberger Schulen bei Bedarf renoviert werden und
1245 ihre Ausstattungen so aufgerüstet werden, dass sie das Niveau des 21.
1246 Jahrhunderts erreichen.

1247 **Damit ich neue Technologien anwenden kann**

1248 Die Welt wird immer digitaler, unserer Schulen werden das aber nicht. Wir
1249 setzten uns für eine anständige digitale Aufklärung ein. Außerdem sollten neue
1250 Technologien von unseren Schulen nicht verbannt werden, sondern gezeigt wird,
1251 wie diese sinnvoll genutzt werden können.

- 1252 • Wir fordern, dass es Weiterbildungen für Lehrpersonen zu KI und anderen
1253 neuen Technologien gibt, damit sie diese kennen und auch in den Unterricht
1254 miteinbauen können sowie den Schüler:innen einen anständigen Umgang damit
1255 beibringen können.

- 1256 • Wir fordern, dass es verpflichtende Workshops zum Thema Medienkompetenz in
1257 Vorarlbergs Schulen gibt. Hierbei soll digitale Mündigkeit eine wichtige
1258 Rolle spielen und es soll das Hinterfragen sowie Analysieren von Quellen
1259 zum Thema machen.

1260 Lehre und Berufsschulen

1261 **Damit meine Lehre endlich Anerkennung findet**

1262 Die Lehre ist mittlerweile eine der besten Ausbildungsmöglichkeiten, die wir
1263 haben. Sie ist praxisorientiert und man kann heutzutage sogar eine Matura in
1264 Kombination machen, trotzdem wird diese Form der Ausbildung immer noch belächelt
1265 und hat in der Gesellschaft keinen hohen Stellenwert. Außerdem sind die
1266 Lehrpläne oft veraltet und haben ein niedriges Niveau, wodurch sich einige
1267 Schüler:innen unterfordert fühlen. Zusätzlich ist die Medienkompetenz bei
1268 Lehrpersonen in Berufsschulen oft sehr gering, was es unmöglich macht, mit
1269 modernen Technologien zu unterrichten.

- 1270 • Wir fordern, dass es in allen Berufsschulen in den Hauptfächern
1271 Leistungsgruppen geben sollte, damit die Starken gefordert und die
1272 Schwachen gefördert werden.

1273 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne startet, bei der das Image der
1274 Lehre verbessert werden soll und diese auch als eine ausgezeichnete
1275 Ausbildungsmöglichkeit präsentiert wird.

1276 • Wir fordern, dass Lehrpersonen aus Berufsschulen verpflichtende
1277 Weiterbildungen zum Thema Digitalisierung besuchen.

1278 Mental Health

1279 **Damit ich weiß, wie ich mit meinen und deinen Gefühlen umgehen kann**

1280 Mentale Gesundheit wird in unserer Gesellschaft immer mehr enttabuisiert, was
1281 ein großer Fortschritt ist. Trotzdem werden viele solche Krankheiten immer noch
1282 unter den Teppich geschoben oder mit Sprüchen wie „Geh an die frische Luft“
1283 gelöst. An unseren Schulen wird dieses Thema trotzdem viel zu selten
1284 thematisiert. Wir finden, dass alle Schüler:innen ein Grundwissen zum Thema
1285 Mentale Gesundheit haben sollten sowie den Umgang mit gewissen Dingen lernen.

1286 • Wir fordern, dass die LSV sich für die Enttabuisierung von psychischen
1287 Krankheiten einsetzt. Dies soll beispielsweise durch Kampagnen oder
1288 Workshops mit Profis erreicht werden.

1289 • Wir fordern, dass Workshops zum Umgang mit Themen wie Leistungsdruck,
1290 Überwindung von Lampenfieber sowie Sozialphobie an allen Vorarlberger
1291 Schulen stattfinden.

1292 • Wir fordern den Ausbau von Stellen als Schulsozialarbeiter:innen.

1293 **Landesprogramm Wien**

1294 Gerade in Wien ist die Landesschüler:innenvertretung und der damit
1295 einhergehende Wahlkampf oft nicht viel mehr als ein reiner Machtkampf zwischen
1296 Rot und Schwarz bzw. Türkis. Doch eigentlich sollte die
1297 Landesschüler:innenvertretung viel mehr als das sein. Wir haben das Glück,
1298 eine gesetzliche, überschulische Vertretung zu haben, die uns Schüler:innen
1299 vertreten sollte, doch leider rückt dieses Gesamtziel viel zu oft in den
1300 Hintergrund. Die LSV kann, soll und muss mehr machen, um eine demokratische,
1301 transparente sowie eine mündige Schule zu gewährleisten! Wir sind davon
1302 überzeugt, dass Bildung der Grundstein für alles ist. Setzen wir uns gemeinsam
1303 dafür ein, dass wir das Bildungssystem verbessern, anstatt uns mit einem Kampf
1304 der Altparteien zu beschäftigen. Am Ende sollte nur eine Gruppe gewinnen: die

1305 Schülerinnen und Schüler Wiens.

1306 **Demokratie, Transparenz und Ehrlichkeit**

1307 Um zu gewährleisten, dass das Vertreten und Fördern aller Schüler:innen
1308 jederzeit das Hauptaugenmerk der Landesschüler:innenvertretung bleibt, braucht
1309 es schlichtweg mehr Transparenz. Wie soll man denn von einer echten Demokratie
1310 sprechen, wenn man gar nicht weiß, an welchen Projekten unsere
1311 Repräsentant:innen monatelang arbeiten bzw. was sie tun, um uns zu vertreten?
1312 Und viel wichtiger: Wie soll garantiert werden, dass alle Mandatar:innen auch
1313 tatsächlich arbeiten? Um Wiens Schüler:innen hier Sicherheit zu geben, muss die
1314 LSV noch transparenter werden.

1315 • Wir fordern die verpflichtende Veröffentlichung zweier Tätigkeitsberichte
1316 der einzelnen LSV-Mitglieder, einem Ende des Wintersemesters, einer
1317 spätestens zwei Wochen vor der Wahl.

1318 • Wir fordern, dass jedes aktive Mitglied der LSV auf Anfrage von 3 oder
1319 mehr Schüler:innen zu jedem Zeitpunkt Auskunft über seine:ihre LSV-Arbeit
1320 in den letzten 30 Tagen zu geben hat.

1321 • Wir fordern, dass die interne Geschäftsordnung der LSV der Öffentlichkeit
1322 einsehbar gemacht wird.

1323 • Außerdem fordern wir eine jederzeit öffentlich einsehbare
1324 Finanzoffenlegung.

1325 Der wohl wichtigste Punkt bezüglich Demokratie ist allerdings ein anderer –
1326 das allgemeine Wahlrecht. Wie kann man guten Gewissens von einem demokratischen
1327 System sprechen, wenn sich nur Schulsprecher:innen daran beteiligen dürfen? Es
1328 kann und darf nicht sein, dass nur 0,2% aller Wiener Oberstufenschüler:innen
1329 das Privileg haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

1330 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Direktwahl proportional verteilter
1331 LSV-Mandate einsetzt. Hierbei soll jede:r Oberstufenschüler:in die
1332 Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung auf Landesebene zu wählen, um
1333 ein demokratischeres System zu gewährleisten.

1334 • Die LSV hat mit dieser Forderung eine breite Kampagne zur Bekanntmachung
1335 des Schüler:innenvertretungs an allen Wiener Schulen zu verknüpfen, diese
1336 hat vor einer etwaigen Direktwahl stattzufinden.

1337 **Mündig, verantwortungsbewusst und bereit fürs Leben**

1338 Um dieses demokratische Grunddenken noch weiter zu stärken und für eine
1339 bessere Vertretung zu sorgen braucht es außerdem mehr Aufklärung über das
1340 österreichische SV-System. Es ist unfassbar schade, dass der großen Mehrheit
1341 der Schüler:innen außerhalb der SV-Bubble gar nicht bewusst ist, dass wir das
1342 Privileg haben, eine gesetzlich verankerte, überschulische Vertretung auf
1343 Landes- und Bundesebene zu haben. Eine Vertretung ist nur eine echte Vertretung,
1344 wenn alle wissen, dass sie vertreten werden.

- 1345 • Wir fordern, dass die LSV Kampagnen zur Vorstellung des österreichischen
1346 SV-Systems an Wiener Schulen startet, um Schüler:innen politisch
1347 aufzuklären. Dabei soll nicht nur das System erklärt werden, sondern auch
1348 wie man sich einbringen kann und was die aktuellen Forderungen sind.

1349 Jedoch braucht es nicht nur politische Aufklärung an Schulen, sondern
1350 Aufklärung in allen Lebensbereichen, um sicherzustellen, dass man bestens aufs
1351 Leben vorbereitet ist. Gerade bei Themen wie beispielsweise Sexualkunde, Drogen
1352 oder mentale Gesundheit, zögern Schüler:innen verständlicherweise oftmals,
1353 sich ihren Lehrkräften anzuvertrauen. Daher sollte es mehr Möglichkeiten
1354 geben, mit schulexternen Personen über jene Themen und Herausforderungen zu
1355 sprechen.

- 1356 • Wir fordern, dass sich die LSV aktiv für vermehrte Angebote Workshops
1357 externer Personen an Schulen zu holen, einsetzt, welche es Schüler:innen
1358 ermöglichen soll, sich bestens auf das Leben vorbereitet zu fühlen.

1359 Vor allem auch das Erlernen wichtiger Grundkompetenzen wie beispielsweise
1360 kritisches Denken oder Basiskenntnisse in Sachen Rhetorik sind Voraussetzungen
1361 um am politischen, aber oftmals auch, um am herkömmlichen Alltag teilzunehmen.
1362 Da die Schule der prägendste Ort für die Charakterbildung junger Menschen ist,
1363 muss hier angesetzt werden. Man sollte in der Schule bereits lernen, wie man
1364 kritisch denkt, Kritik äußert und Diskussionen führt. Unmündig zu sein ist
1365 einfach, mündig zu sein und selbst zu denken ist anstrengend, aber es lohnt
1366 sich.

- 1367 • Wir fordern, dass die LSV Workshops zu Rhetorik anbietet und sich für mehr
1368 kritisches Denken in der Schule einsetzt. Da es aber sehr viele Schulen
1369 gibt und es de facto unmöglich ist an allen Workshops anzubieten, soll sie
1370 Schüler:innenvertretungen helfen, diese Workshops in ihrer Schule
1371 durchzuführen, um die Diskussionskultur und politische Partizipation unter
1372 Jugendlichen zu fördern.

1373 JUNOS Schüler:innen vertritt den Standpunkt das Politische Mündigkeit ein
1374 Grundpfeiler der Demokratie ist. Um diese gewährleisten zu können benötigt es
1375 regelmäßig CHECK & ACT-Maßnahmen.

- 1376 • Wir JUNOS Schüler:innen fordern einen jährlich anonym abgehaltenen, nicht
1377 beurteilten Test durch die Bildungsdirektion an allen Wiener Schulen, um
1378 ein gutes Niveau an politischer Bildung gewährleisten zu können.

1379 **Chancengerecht & Weltoffen**

1380 Damit Schüler:innen nicht nur politisch und professionell aufgeklärt sind,
1381 sondern auch ihrer Umwelt gegenüber aufgeschlossen entgegenzutreten, ist es
1382 wichtig, sie auf viele wichtige Themen der heutigen Zeit zu sensibilisieren.
1383 Auch wenn vor dem Gesetz alle Geschlechter gleichgestellt sind, ist dies in der
1384 Realität immer noch viel zu selten der Fall. Bereits in Schulen, müssen Kinder
1385 und Jugendliche lernen, wieso dies aber so wichtig ist und wie man aktiv gegen
1386 Benachteiligung einzelner Geschlechter vorgehen kann. Es bringt nichts, wenn man
1387 aus Prinzip eine Einstellung zu gewissen Themen hat, man sollte wissen warum man
1388 eine gewisse Meinung hat und diese Meinung verstehen.

- 1389 • Wir fordern, dass die LSV sich für vermehrten Aufklärungsunterricht
1390 bezüglich Gleichstellung der Geschlechter einsetzt sowie die Entwicklung
1391 konkreter Projekte für Schüler:innenvertretungen. (Workshops, Seminare,...)

1392 Neben der geschlechterbasierten Benachteiligung kommt es auch noch immer viel zu
1393 oft zur Diskriminierung bestimmter Minderheiten. Wir leben jedoch in einer
1394 derart globalisierten und interkulturellen Welt, dass dies längst ein Problem
1395 der Vergangenheit sein sollte. Auch hier spielt die Schule natürlich eine
1396 Schlüsselrolle in der Prävention, da sie versuchen sollte, durch
1397 interkulturelleren und aufgeschlosseneren Unterricht Präventivarbeit zu leisten.
1398 Ein Mensch ist in seinem sein frei, und muss niemanden aktiv unterstützen, aber
1399 das absolute Minimum ist die Toleranz sowie die Akzeptanz.

- 1400 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Beihilfe des Landes für Schulen
1401 beim Planen und Veranstalten von Workshops, Seminaren oder Event einsetzt,
1402 welche Toleranz und ein freies miteinander für alle fördert.

- 1403 • Außerdem fordern wir hierbei einen Fokus auf Rassismusbekämpfung.

1404 **Schule von morgen!**

1405 Eine Thematik die in Betracht auf unsere Zukunft und die Zukunft auch
1406 zukünftiger Wiener Schüler:innen nicht außer Acht gelassen werden darf ist
1407 der Klimaschutz. Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass wenn jeder seinen Teil
1408 beiträgt, wir etwas bewirken können.

1409 • Daher fordern wir das sich die LSV für eine auf Belohnungen basierende
1410 Ökoschool-Challenge an allen Wiener Schulen einsetzt.

1411 • Desweiteren soll sich die LSV für faktenbasierte, fächerübergreifende
1412 Klimabildung an allen Schulen Wiens einsetzen.

1413 Die LSV soll sich dafür einsetzen, dass Schüler:innen im generellen und vor
1414 allem die LSV selbst mehr an Renovierungen und Neuerschließungen von
1415 Schulgebäuden eingebunden zu werden, um zu gewährleisten, dass diese
1416 zukunftsorientiert stattfinden. Weiters kann es nicht helfen, das Wiens Schulen
1417 im Punkt Digitalisierung auf veraltete Computer aus dem letzten Jahrhundert
1418 setzen. Auch zur Mündigkeit unserer Schüler:innen wird dies nicht beitragen.

1419 • Wir fordern also, dass sich die LSV für eine Digitalisierungsoffensive an
1420 Wiens Schulen einsetzt. die im Vorhinein zwischen Bildungsdirektion,
1421 Landesschüler:innenvertretung und Experten im Bereich Digitalisierung in
1422 der Bildung abgesprochen werden muss.

1423 **Mental Health? Nicht egal!**

1424 „Nicht nur ein gebrochenes Bein, sondern auch eine gebrochene Seele tut weh.“
1425 Ein oft gesagter Satz, der immer wichtiger wird, denn Probleme mit Mentaler
1426 Gesundheit sind längst an Wiens Schulen angekommen, und während wir alleine das
1427 Problem nicht lösen können, können wir definitiv den ersten Schritt gehen, indem
1428 wir Wiens Schulen verpflichten, das Thema in Angriff zu nehmen!

1429 • Wir fordern eine Wien-weite Ausbildungsoffensive bei Lehrkräften, damit
1430 diese auf die Erkennung erster Symptome mentaler Gesundheitsprobleme
1431 vorbereitet sind.

1432 • Desweiteren fordern wir, dass alle zwei Jahre Mental Health-Checks an
1433 Schulen stattzufinden haben, um etwaige Probleme im Vorhinein entdecken
1434 und bekämpfen zu können.

1435 • Zuletzt fordern wir präventive Workshops bezüglich mentaler Gesundheit,
1436 denn Probleme die gar nicht entstehen, müssen auch nicht behandelt werden.